

A K T U E L L

Zugestellt durch Post.at, Verlagspostamt, A-6700 Bludenz, Nr. 131, Dezember 2007
Rathausinformation, Amtliche Mitteilung



Winterliches Bludenz

wohnen.bludenz

revital

3-Zimmer-Wohnungen in moderner Kleinwohnanlage mit Lift und Solaranlage



Revital Bauträger
05572/53536-24

Lustenauerstraße 56, mono
bernhard.bertsch@revital.at

6850 Dornbirn
www.revital.at

**Wir wünschen Ihnen frohe Festtage
und ein schönes Jahr 2008.**



Raiffeisenbank
Bludenz



Vorwort	4
Bludenz auf der Dornbirner Herbstmesse 2008	5
Bludenz wurde als kinder- und familienfreundlich ausgezeichnet	6-7
Car-Sharing nun auch in Bludenz	8
Countdown für das Bludener Sozialzentrum	9
Rekordzuwachs für die Tourismusbranche	10
Zahlreiche Maßnahmen in Sachen Integration wurden umgesetzt	11
Jugend und Alkohol - "Mehr Spaß mit Maß"	12
"FAMILIENemPOWERment", ein neues Angebot für Familien	13
Weltmusik vom Feinsten: "Fremde Nähe"	14
Literaturstar Arno Geiger kommt nach Bludenz	15
Wechsel in der Bludener Funkenzunft	16
Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan Rungelin	17
Bludener Seniorenbeirat ist sehr aktiv	18
European Special Olympics Football Cup	19
Kunst an der Volksschule St. Peter Stillgruppen	20
Tolles Programm beim Wintersportverein Bludenz	21
Volkshochschule - Neue Rekordzahlen in der Erwachsenenbildung	22
Urnenbestattungen sind im Trend	23
Schneeräumung	24
Neujahrskonzert Bälle der Stadt	25
Aktuelles auf einen Blick	26
Vizebürgermeister Peter Ritter	27
Stadtrat Gunnar Witting	28
Stadträtin Carina Gebhart	29
Stadtrat Wolfgang Weiss	30
Stadtrat Thomas Lins	31
Promotion - Küchen Wachter	32
Chronik	33-38



Musik aus Finnland in Bludenz



Schneeräumung - Einige Regeln sind zu beachten

*Herausgeber:
Amt der Stadt Bludenz*

Inhalt und redaktionelle Gestaltung:

*Stefan Kirisits
Carmen Reiter*

*Fotos:
Stadt Bludenz*

*Offsetdruck:
Linder Druck*



**Bürgermeister
Mandi Katzenmayer**

Liebe Bludenzerinnen und Bludenzer!

Als Bürgermeister der Stadt Bludenz kann ich eine durchaus positive Bilanz des nun langsam zu Ende gehenden Jahres ziehen.

Das Jahr war von zahlreichen Baustellen im Stadtgebiet geprägt. Erfreulich war für uns und vor allem für die Außerbrazerinnen und Außerbrazer die Eröffnung des neuen Kindergartens und der Schulturnhalle. Beste Bedingungen für Kindergärtler und Schülerinnen und Schüler sind nun gegeben.

Wie groß die Freude darüber in Außerbraz ist, sah man anlässlich der Eröffnung. Die Kindergärtler, die Schüler, die Kindergartenpädagoginnen und der Lehrkörper der Volksschule hatten sich für diesen Tag monatelang vorbereitet und ein tolles Fest für alle auf die Beine gestellt. Dafür möchte ich mich nochmals recht herzlich bedanken.

Eine weitere Etappe in der Schulsanierung haben wir bei der Wichnerhauptschule abgeschlossen. Nun erstrahlt diese Schule auch nach außen sichtbar durch die Sanierung der Fassade in einem neuen Licht. Gerade im Schulbereich hat die Stadt Bludenz in den letzten Jahren eine gewaltige Entwicklung durchgemacht.

Nicht ganz so positiv war die Entwicklung für die Bludenzer Innenstadt. Nach wie vor haben wir bei der Innenstadtbelebung unsere liebe Not. Daraus mache ich keinen Hehl. Gerade deshalb wollen wir uns in Zukunft weiterhin um Investoren für die Bludenzer Innenstadt bemühen. Schön ist, dass auch in der Vorweihnachtszeit neue Geschäfte in der oftmals kritisierten Innenstadt aufgesperrt haben. Den Geschäftsbetreibern wünsche ich alles Gute.

Das kommende Jahr wird in Bludenz manche Weichenstellung bringen. Ich hoffe, dass wir endlich in Sachen Kronenhaus zu einer Lösung kommen. Optimistisch sind auch die Neuigkeiten, die man um das Bemühen des ehemaligen EKZ Werdenberg hört. Ob es wirklich zu einem Bau kommt, wird sich sicher im kommenden Jahr weisen.

Andere Baustellen sind hingegen jetzt schon beschlossene Sache. Gerade im Bludenzer Gesundheits- und Sozialviertel wird es im kommenden Jahr zu einem großen Bauaufakt kommen. Das Tiefgaragen- und Betreutes-Wohnen-Projekt der VOGEWOSI auf dem jetzigen Spitalsparkplatz wird voll durchstarten. Die Rotkreuz-Basisstelle für den gesamten Bezirk wird am Walsersweg entstehen. Immer mehr zur Baustelle werden Teile des Spitals werden. Und - was mich besonders freut - im Frühjahr steht die endgültige Fertigstellung des Laurentius-Parks, des neuen Bludenzer Sozialzentrums, auf dem Terminkalender.

Gerade diese Investition für unsere älteren und pflegebedürftigen Mitmenschen ist besonders wichtig. Es freut mich als Bürgermeister, dass wir in diesem Bereich der Bludenzer Bevölkerung nun Versorgungssicherheit bieten können.

Liebe Bludenzerinnen und Bludenzer, ich hoffe, dass auch für Sie das Jahr 2007 ein erfreuliches und positives war. Ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr alles Gute, Gesundheit und viel Glück.

Ihr Bürgermeister

Mandi Katzenmayer

Bludenz punktet auf der Dornbirner Herbstmesse

Stadt und Wirtschaft präsentieren sich in Halle 7 und im Freigelände



www.
messedornbirn.at

Erste Überlegungen für die Gestaltung der Halle und des Freigeländes liegen vor. Der Messebesuch soll für 90.000 Interessierte zum Spaziergang durch Bludenz werden.

Die Stadt Bludenz sieht sich großen Herausforderungen gegenüber. Die Belegung der Innenstadt und die Betriebsansiedlung sind permanente Prozesse, die von der Stadt begleitet werden. Ein wichtiges Vorhaben im kommenden Jahr ist die Bludenz-Halle bei der Dornbirner Herbstmesse 2008.

"Ich bin zuversichtlich, dass wir mit einem tollen Auftritt bei der Herbstmesse 2008 ein starkes Zeichen in ganz Vorarlberg und in der Bodenseeregion setzen können", erklärt Bürgermeister Mandi Katzenmayer das Vorhaben. Seit Wochen beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit den ersten Vorbereitungen für die Messe 2008. Betriebe wurden direkt angeschrieben, unzählige Gespräche fanden statt, die Vereine wurden informiert und zur Mitarbeit aufgerufen.

"Das Echo ist enorm. Wir sind jetzt schon deutlich über unseren Erwartungen. Mehr als 30 Betriebe haben ihr Mittun angekündigt", ist Bürgermeister Katzenmayer sichtbar stolz auf das gute Echo seiner Initiative. Wichtig war dem Bludener Bürgermeister dabei auch die frühzeitige Einbindung der großen Bludener Unternehmen. Gerade die Beteiligung der Brauerei Fohrenburg hat zusätzliche Verhandlungsrunden mit der Messeleitung erfordert. "Eines war uns klar, ohne Fohrenburg gibt es keine Bludener Messehalle. Das gilt

aber auch für Betriebe wie Kraft Suchard, Bertsch und Getzner. Den Geschäftsführungen dieser Unternehmungen kann ich nur danken. Sie haben sehr schnell ihre definitive Zusage zum Messeauftritt der Stadt Bludenz abgegeben. Das hat vor allem kleinere und mittelständische Betriebe überzeugt, in Dornbirn mit dabei zu sein."

Ein wichtiges Thema in Sachen Messe wurde im Herbst schon erledigt. Trotz der Ferienzeit, ist es der international bekanntesten Bludener Schule, der Tourismusschule Bludenz, ein Anliegen gewesen, sich um das Gastronomie-thema in der Bludenz-Halle zu kümmern. Nicht nur die Besucherfrequenz der Alpenstadt soll durch den Messeauftritt verbessert werden, sondern auch der Wirtschaftsstandort Bludenz soll einen zusätzlichen positiven Imagegewinn erfahren.

"Das wird ein Highlight. Es hat mich besonders gefreut, dass sich so viele Unternehmen und inzwischen auch Vereine an der Aktion beteiligen. Wenn wir alle zusammen halten und zusammen stehen, kann das ein ganz starker Auftritt für unsere Heimatstadt Bludenz werden. Ich erwarte mir davon einen deutlichen Impuls für die städtische Wirtschaft", ist Katzenmayer überzeugt.

Die Herbstmesse 2008 findet vom 3. bis 7. September statt.

Ansprechpartner:

Stefan Kirisits,
Tel. 05552-63621-
238, Email:
stefan.kirisits@
bludenz.at

Stadtmarketingchef
Dr. Christian Märk,
Tel. 05552-63621-
257, Email:
christian.maerk@
bludenz.at

Familienfreundlich: Stadt erhält Bundeszertifikat

Bludenz wurde als eine von 26 Gemeinden Österreichs prämiert

www.bludenz.at



Sozialplaner Harald Bertsch, Stadträtin Carina Gebhart und Bürgermeister Mandi Katzenmayer freuen sich über die Auszeichnung des Bundes.



Familienministerin Andrea Kdolsky überreichte Sozialplaner Harald Bertsch das Zertifikat

Ein noch familien- und kinderfreundlicheres Bludenz sollte durch die Zertifizierung zur familienfreundlichen Gemeinde erreicht werden. Dies war das Ziel, als die Stadt Bludenz vor eineinhalb Jahren beschloss, sich um dieses Gütesiegel des Familienministeriums zu bemühen.

Ein Jahr lang arbeitete eine Arbeitsgruppe intensiv an den Vorbereitungsmaßnahmen für dieses Zertifikat. In mehreren Workshops wurde dabei vorerst der Ist-Zustand der Familien- und Kinderfreundlichkeit in Bludenz erhoben und anschließend auf Basis dieses Ergebnisses ein Punkteprogramm bzw. ein Wunschkatalog erarbeitet.

"Wir haben bei diesem Prozess von Anfang an die Bevölkerung mit eingebunden. In Arbeitsgruppen haben Freiwillige gemeinsam mit Verwaltung und Politik am Zustandekommen dieses Zertifikats gearbeitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen", ist Stadträtin Carina Gebhart überzeugt. Zusammen mit Bürgermeister Mandi Katzenmayer hat sie den Zertifikatsprozess politisch begleitet.

Die Arbeit der vergangenen eineinhalb Jahre war erfolgreich. Im November konnte Harald Bertsch als Vertreter der Stadt Bludenz im Casino Baden von Familienministerin Andrea Kdolsky das Staatliche Gütesiegel für Familienfreundlichkeit entgegennehmen.

"Das ist aber für uns nur der Auftrag zu verschiedenen Maßnahmen. Wir haben ein Arbeitsprogramm durch die Stadtvertretung beschlossen. Darin sind spezielle Punkte für die Familien- und Kinderfreundlichkeit aufgezählt. Diese wollen wir nun in Etappen umsetzen", berichtet Stadträtin Gebhart. Das ist auch notwendig, denn das Zertifikat behält nur drei Jahre die Gültigkeit. Dann kommt es zu einem neuerlichen Zertifizierungsprozess. Nur wenn der Großteil dieser Maßnahmen umgesetzt sind, bekommt die Stadt Bludenz weiterhin das Gütesiegel als familien- und kinderfreundliche Gemeinde.

Erste Umsetzungen

Die Prioritätenliste auf dem Weg dahin hat schon erste Früchte getragen. Einige Punkte konnten bereits umgesetzt werden. So war der allerwichtigste Wunsch der Familien die Erweiterung des Spielplatzangebotes. Mit einem neuen Spielplatz bei der Remise ist ein Teilerfolg erzielt worden. Auch zusätzliche Integrationsmaßnahmen und Elternbildungsveranstaltungen mit "Eltern brauchen Grenzen" sind Ergebnisse des Audits familienfreundliche Gemeinden. Sprachförderung in Kindergärten, Elternbildung, der Ausbau der Bürgerservice-stelle oder auch die Einstellung von einem Lehrling im städtischen Bereich sind weitere Punkte, die sich aus dem Maßnahmenpaket ergeben haben.



In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden die Schwerpunkte für das Zertifikat "Familienfreundliche Gemeinde" ausgearbeitet.

Dazu Ministerin Andrea Kdolsky: "Die Aufgabe der Politik ist es, Unternehmen und Gemeinden von den positiven Auswirkungen von Familienfreundlichkeit zu überzeugen, die sich auch betriebswirtschaftlich rechnen, wie Studien belegen. Außerdem bringt es ein Mehr an Lebensqualität für alle Beteiligten, motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie zufriedenen Bewohnerinnen und Bewohnern." Kdolsky glaubt auch, dass familienfreundliche Gemeinden Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Mitbewerbern, wenn es um Betriebsansiedelungen oder wenn es um Zuzug von Familien geht, haben.

"Das wird langfristig für die weitere Gemeindeentwicklung ein wichtiger Punkt werden", ist auch Bürgermeister Mandi Katzenmayer überzeugt.

"Denn die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine familienfreundliche Umgebung sind entscheidend für junge Menschen, ihren Kinderwunsch zu realisieren", betont nochmals Familienministerin Kdolsky. Gerade Maßnahmen, wie die Änderung der Kindergartenzeiten, Ausbau der Tagesbetreuung oder auch der Sommerkindergarten sind wichtige Kriterien für Familien mit Kindern in Bludenz. "Wir wollen dieses Angebot weiter ausbauen. Das Audit hat uns zusätzlich angespornt", zeigen sich Stadträtin Gebhart und ihr Team motiviert.

Bludenz ist eine von 26 Gemeinden in Österreich, die dieses Zertifikat besitzen. In Vorarlberg ist auch noch die Stadt Feldkirch damit ausgezeichnet.

26 Gemeinden in Österreich wurden ausgezeichnet

Öffnungszeiten der Kindergärten, Sommerkindergarten sind in Bludenz familienfreundlich

Beispiele für Maßnahmen, die innerhalb von drei Jahren umgesetzt werden sollen:

- Spielplatzangebot erweitern
- Integrationsmaßnahmen
- Elternbildung
- Einsatz für Erhalt der Kinderabteilung im Krankenhaus Bludenz
- Ausbau der Bürgerservicestelle

Weitere Maßnahmen:

- Soziallexikon
- Günstigen Wohnraum schaffen
- Geschlossenes Fuß- und Radwegenetz
- Weitere Lehrlinge im städtischen Bereich ausbilden

- Beteiligungsprojekte für Jugendliche fördern

Beispiele für geplante Maßnahmen in weiterer Sicht:

- Selbsthilfegruppe für Scheidungskinder
- Kinderfreundliche Lokale
- "Kinderhaus", Spielgruppe und Kindergarten im selben Gebäude
- Öffentliche Toilette mit Wickelplatz
- Ausbau der Schülerbetreuung
- Grillplatz für Jugendliche
- Mehr Präventionsprojekte zu Themen wie Sucht, Gewalt an Schulen

Ein Auto zum Teilen steht beim Bludenzner Bahnhof

Ab Februar gibt es "Car-Sharing" nun auch in Bludenz

200 Standorte in Österreich,
15 Standorte in sieben Gemeinden in Vorarlberg



Direkt im Bahnhofsbereich ist der neue Standort für das "Car-Sharing"-Fahrzeug. Bei entsprechender Nachfrage werden weitere Standorte dazukommen.

Mit einem sehr attraktiven Standort für ein Car-Sharing-Fahrzeug am Bahnhofsvorplatz wird ein neuerlicher Versuch in Sachen "Car-Sharing" in Bludenz unternommen.

Car-Sharing bedeutet "Auto teilen" und ist eine Idee, die sich in Europa immer mehr durchsetzt. Car-Sharing bringt die Freiheit, zwischen Bahn, Taxi, zu Fuß und Auto wirklich auswählen zu können und befreit vom Zwang, "automobil" zu sein, damit es sich "rechnet". Mit Car-Sharing überlassen Sie Reifenwechsel, Versicherungssorgen, Reparatur und Service einem Profi.

Neben Privatpersonen nutzen immer mehr Firmen Car-Sharing auch für betriebliche Fahrten. Car-Sharing-Kunden lernen bewusst das breite Mobilitätsangebot für sich zu nutzen, indem sie die verschiedenen Verkehrsmittel ideal kombinieren. Das vermeidet Verkehr ohne auf Mobilität verzichten zu müssen.

Die Stadt Bludenz hat sich deshalb bemüht, das Car-Sharing-Angebot zu realisieren. Partner dabei ist Denzeldrive, der österreichweit größte Car-Sharing-Anbieter (200 Standorte, 12.000 Mitglieder).

Mit einer Key-Card, dem elektronischen Autoschlüssel, haben Teilnehmer am Car-Sharing die Möglichkeit, das Auto schon ab einer Stunde zu mieten. Die Reservierung - telefonisch oder online - und die Fahrzeug-

übernahme sind 24 Stunden täglich möglich. Neben einer geringen Jahresgebühr fallen lediglich Kosten für die direkte Auto-Nutzung an, wobei die gefahrenen Kilometer und die Ausleihzeit zur Berechnung herangezogen werden. Die Jahresgebühr verringert sich, wenn diese in Kombination mit anderen Angeboten, z.B. einer ÖBB-Vorteilscard, in Anspruch genommen werden. Die Tarife variieren nach Fahrzeuggröße und beinhalten Treibstoff, Vignette und Versicherung. Weiterführende Information zum Car-Sharing und eine Anmeldung erhalten Sie auf der Homepage der Fa. Denzeldrive unter www.denzeldrive.at und beim Bürgerservice im Rathaus Bludenz.

Alle Interessenten, die sich bis Ende Februar anmelden, bekommen die Key-Card im ersten Jahr um sieben Euro (der Normalpreis beträgt 48 Euro)

Bei entsprechender Nachfrage beabsichtigt die Stadt Bludenz gemeinsam mit dem Car-Sharing-Anbieter Denzeldrive, das Car-Sharing-Angebot in der Alpenstadt weiter auszubauen. Nach der Registrierung und dem Erhalt kann das Car-Sharing-Angebot in ganz Österreich genutzt werden. Weitere Standorte in Vorarlberg sind Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Hohenems, Rankweil, Zwischenwasser und Hittisau.

Einstiegsangebot!
Alle Interessenten,
die sich bis Ende
Februar anmelden,
bekommen die Key-
Card im ersten Jahr
um sieben Euro (der
Normalpreis beträgt
48 Euro)

www.denzeldrive.at

Countdown für das Bludener Sozialzentrum

Innenausbau der zweiten Bauetappe geht zügig voran



Im Frühjahr 2008 wird der gesamte Neubau des Sozialzentrums "Laurentius-Park" abgeschlossen sein.

Mit Hochdruck wird derzeit an der Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes des neuen Bludener Sozialzentrums "Laurentius-Park" gearbeitet. Geht alles nach Plan, ist es im Frühjahr so weit.

Die Firstfeier war bereits im vergangenen Herbst. Das Sozialzentrum Laurentius-Park ist von der Stadt Bludenz in Kooperation mit SeneCura, einem der größten und dem meistausgezeichneten Pflegeheimbetreiber, errichtet worden.

Nach Beendigung des ersten Bauabschnittes bietet der Laurentius-Park 40 Pflegeplätze. Mit dem Abschluss der zweiten Bauetappe im Frühjahr 2008 bietet der Laurentius-Park Platz für 97 pflege- und betreuungsbedürftige Bewohner auf höchstem Standard. "Wir freuen uns, dass der zweite Bauabschnitt dieses innovativen Projekts zügig voran schreitet. Das Sozialzentrum Laurentius-Park ist ein gutes Beispiel dafür, wie professionelle und zeitgemäße Pflege aussehen kann und für jeden Einzelnen auch finanzierbar ist", betont Bürgermeister Mandi Katzenmayer.

Die bisher bei der Stadt Bludenz beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zur Gänze von SeneCura übernommen, weitere neue Arbeitsplätze werden bei vollem Betrieb dazu kommen. Wichtiger Bestandteil der SeneCura Philosophie ist die soziale

Integration des alten Menschen ins öffentliche Leben.

"Unsere Häuser werden bewusst als Sozialzentren geführt", erklärt SeneCura Geschäftsführer Remo Schneider. "Durch die Integration verschiedener sozialer Dienste wie der Hauskrankenpflege, dem mobilen Hilfsdienst, einem offenen Mittagstisch für SchülerInnen und SeniorenInnen und Räumlichkeiten für die Bludener Seniorenvereine fördern wir den Austausch zwischen den Generationen. Die Pflegezentren werden zu einem Ort der Begegnung."

Helle, warme Farben, die großzügige Architektur und nicht zuletzt die Lage an einem der schönsten Plätze in Bludenz holen Sonne und Natur ins Haus.

Einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der BewohnerInnen leistet die barrierefreie wohnliche Ausstattung, die Geborgenheit und Funktionalität verbindet: Gemütliche Bauernstuben mit viel Holz, ein Biedermeier-Zimmer, mehrere Kachelöfen mit Sitzbänken und Bilder aus der Region schmücken das Haus und strahlen Wärme und Behaglichkeit aus. Für Entspannung und Wohlbefinden sorgen Bäder mit Wellness-Charakter sowie der Therapiegarten.

SeneCura
Laurentius-Park
Spitalgasse 12
6700 Bludenz

Tel. 05552-63064
Fax: 05552-63064-75
Email:
bludenz@senecura.at
www.senecura.at



Vizebürgermeister Peter Ritter und Wolfgang Berchtel von SeneCura Vorarlberg bei der Firstfeier des zweiten Bauabschnitts

Rekordzuwachs für die Tourismusbranche

Neue Gästenachfragen durch Infrastruktur-Investitionen

Weitere Informationen:
Bludenz Tourismus & Stadtmarketing GmbH,
Dir. Klaus Allgäuer
Werdenbergerstr. 42
6700 Bludenz
Tel. 05552/62170



Über 20.000 Übernachtungen im neuen VAL BLU Resort tragen zur Erfolgsbilanz in der Tourismusregion Bludenz bei.



Über eine erfreuliche touristische Entwicklung können Bürgermeister Mandi Katzenmayer und Tourismusdirektor Klaus Allgäuer berichten. Die Investitionen in neue Betriebe und die positive Entwicklung traditioneller Beherbergungsbetriebe macht sich immer mehr spürbar.

Einige Zahlen verdeutlichen dies: In den letzten drei Jahren registrierte die Alpenstadt Bludenz eine Rekordzunahme von Logis-Gästen. Diese liegt weit über dem österreichischen Durchschnitt. 2007 sind im Vergleich zu 2004 um 41 Prozent mehr Gäste nach Bludenz gekommen. Von 21.927 ist die Zahl der Gästeankünfte auf 30.869 gestiegen. Die Ankünfte in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben sind im selben Zeitraum um über 58 Prozent gestiegen.

Die Übernachtungen in Hotels haben in den vergangenen drei Jahren sogar um 64 Prozent zugenommen - von 29.694 auf 48.793! Vor allem Geschäftsreisende und Leisure-Gäste übernachteten zunehmend in der Alpenstadt. In allen Bereichen - gewerblich, Camping, Privatzimmer - hat die Steigerung von 2004 mit 55.258 Nächtigungen auf 2007 mit 73.611 Nächtigungen 18.353 ausgemacht. "Nur Investition schafft Nachfrage. Nicht nur das VAL BLU hat dazu beigetragen. Auch die anderen Hotelbetriebe konnten zulegen und

durch die deutlich verbesserte Freizeit- und Tourismusinfrastruktur partizipieren", ist der Bludenzener Bürgermeister Mandi Katzenmayer überzeugt.

Die gute Entwicklung begründet Tourismusdirektor Klaus Allgäuer hauptsächlich mit den Folgen des quantitativ und qualitativ verbesserten Angebotes der Hotellerie und der Infrastruktur in der Alpenstadt. Er sieht in der Produkt- und Angebotsentwicklung das wichtigste Marketing-Instrument. Vor allem der Ausbau des Alpen-Erlebnisbades VAL BLU zum integrierten Sport- und Lifestyle Resort mit Hotel und Seminarzentrum befruchtet den Tourismus der Region: Neben dem wertvollen Schlechtwetter-Angebot des Alpen-Erlebnisbades steuert das VAL BLU heuer über 20.000 Übernachtungen zur Nächtigungsbilanz der Destination Bludenz bei.

Mit den 18-Loch-Golfplätzen in Bludenz-Braz selbst und im nahen Brand avancierte Bludenz zur Vorarlberger "Golfhauptstadt". Pro Nächtigung kann die Wertschöpfung mit rund 120 Euro angesetzt werden. Das bedeutet, dass die zusätzlichen Gäste und die damit verbundenen Nächtigungszunahmen eine Wertschöpfungssteigerung von rund 2,2 Millionen Euro für Bludenz darstellen.



Mit den 18-Loch-Golfplätzen in Bludenz-Braz und Brand ist Bludenz für Golfer attraktiv

Integration: Zahlreiche Maßnahmen umgesetzt

Arbeitsgruppe der Stadt Bludenz bringt sich sehr aktiv ein



Asylwerber und Konventionsflüchtlinge konnten sich im Bludener Rathaus ein Bild von Verwaltung und Bürgerservice in Österreich machen.

Drei Veranstaltungen bzw. Themenschwerpunkte, die von der Arbeitsgruppe Integration im Amt der Stadt Bludenz diskutiert wurden, sind in den vergangenen Wochen in die Tat umgesetzt worden.

Auf ein besonders positives Echo fiel die Einladung von Bürgermeister Mandi Katzenmayer an alle Asylwerberinnen und -werber und Konventionsflüchtlinge in der Stadt Bludenz. Caritasdirektor Peter Klinger zeigte sich begeistert von dieser Offenheit der Stadt. "So etwas hat es in der Stadt noch nie gegeben", kommentierte Klinger.

Alle 82 in Bludenz lebenden Konventionsflüchtlinge und Asylwerber sowie Vertreter der Arbeitsgruppe Integration und der Caritas wurden zu einem Gespräch eingeladen, um sich näher kennenzulernen.

"Mit dieser Aktion wollten wir allen zeigen, dass man in Österreich ohne Berührungsängste auf die Verwaltung zugehen kann. Wir werden regelmäßig diesbezügliche Stammtische für alle Interessierten anbieten", kündigt der Stadtchef an.

Reges Interesse herrschte bei einer Veranstaltung, die die Bludener Kindergartenpädagoginnen organisierten. In einer Vortragsreihe sollen interessante Vorträge für Eltern im Rahmen der Elternfortbildung angeboten werden. Erstmals wurde dieser Vortrag und die Diskussion von einer Dolmetscherin direkt in

türkische Sprache übersetzt. Somit konnten auch die Sprachbarrieren an diesem Abend überwunden werden. Über 30 Eltern nahmen an dem Vortrag teil und diskutierten anschließend in türkischer und deutscher Sprache.

Um die Sprachbarrieren in Bludenz künftig noch besser abbauen zu können, hat die Stadt Bludenz eine Verbesserung der Sprachförderung in den Kindergärten beschlossen. Zusätzlich zu der bewährten Sprachförderung über die Sprachtickets wurde eine ausgebildete Kindergartenpädagogin eingestellt, die zwischen allen Kindergärten pendeln und ausschließlich für die Sprachförderung zuständig ist. Sie wird sich besonders denjenigen Kindern annehmen, die die deutsche Sprache kaum oder gar nicht beherrschen und integrativ in diesen Gruppen mitarbeiten.

"Neben der Sprachförderung kann sie sich aber auch um Kinder kümmern, die im sozialen Umgang Schwierigkeiten oder auch durch einen erst kurzen Aufenthalt in Bludenz Anpassungsprobleme haben", erklärt dazu Sozialplaner Harald Bertsch vom Amt der Stadt Bludenz.

Alle drei Aktionen wurden von der Arbeitsgruppe Integration, die im Amt der Stadt Bludenz angesiedelt ist, vorgebracht. Die Umsetzung erfolgte durch die Sozialabteilung der Stadt Bludenz.

Erster Stammtisch für Asylwerber und Konventionsflüchtlinge:

**Dienstag,
22. Jänner,
15 bis 17 Uhr,
Rathaus,
mit Bürgermeister
Mandi Katzenmayer**



Die Kindergartenpädagogin Nicole Vonbank ist speziell für Sprachförderung in den Kindergärten zuständig

“Mehr Spaß mit Maß” Jugend und Alkohol

Gemeindeübergreifende Initiativen sollen Bewußtsein schaffen

www.spasmitmass.at



Zehn Gemeinden aus der Region Bludenz haben sich zu einer Informationsoffensive in Sachen Jugend und Alkoholmissbrauch zusammengetan. Im Stadtsaal Bludenz fand die Auftaktveranstaltung statt.



“Die Jugend ist uns ein großes Anliegen”, so Mario Leiter, zertifizierter Sucht- und Verkehrsrechtsexperte

In mehreren Gemeinschaftsaktionen haben zehn Gemeinden der Region Bludenz das Thema Alkohol und Jugend thematisiert. Informationsveranstaltungen wurden organisiert und abgehalten.

Die Ortsvereine wurden zur Zusammenarbeit aufgerufen. Der Erfolg kann sich sehen lassen. Nach der Auftaktveranstaltung im Bludener Stadtsaal, bei der Prim. Dr. Reinhard Haller über das Thema referierte, gab es zusätzliche Informationen für die Ortsvereine in den jeweiligen Gemeinden. Inzwischen haben sich aus den umliegenden Gemeinden aber auch aus Bludenz schon erste Vereine einem Gentlemen-Agreement in Sachen Alkoholprävention angeschlossen.

“Diese Maßnahmen sind wichtig. Wir hatten im heurigen Herbst mehrere Zwischenfälle mit stark alkoholisierten Jugendlichen bzw. Kindern. 13- und 14-jährige mit 1,2 bzw. mit 1,4 Promille sind leider auch in Bludenz Realität geworden. Dem müssen wir entgegenwirken”, berichtet der stellvertretende Kommandant der Bludener Stadtpolizei und anerkannte Experte auf diesem Gebiet, Mario Leiter, aus seiner Berufserfahrung.

Mit der Stiftung Maria Ebene und der Initiative “Mehr Spaß mit Maß” wurde deshalb das Programm für Bludenz und die umliegenden Gemeinden auf die Beine gestellt. Gemeinsam

mit veranstaltenden Vereinen will man versuchen, ganz klare Regeln für den Alkoholgenuss bei Veranstaltungen aufzustellen. Die Stadt Bludenz hat damit schon beste Erfahrungen gemacht. Mit der Funkenzunft Rungelin wurde dazu im vergangenen Jahr schon ein Pilotprojekt gestartet. Die Erfahrungen seitens der Funkenzunft und auch seitens der Stadt Bludenz bzw. der Städtischen Sicherheitswache sind durchaus positiv. Bei größeren Veranstaltungen, die von der Stadt Bludenz genehmigt werden müssen, soll nun diese Vorgehensweise weiterhin gewählt werden. Das bedeutet, ganz klare Regeln und auch Kontrollen im Bereich Jugend-Alkohol.

Dazu Bürgermeister Mandi Katzenmayer: “Ich bin überzeugt, dass wir hier im Interesse aller und auch unserer Ortsvereine handeln. Das Echo seitens der Vereine auf unsere Veranstaltung zu diesem Thema war sehr positiv. Viele Vereine sind froh, dass sie hier nun eine Hilfestellung bekommen haben. Gerade die Gesetzesänderungen im kommenden Jahr werden nochmals eine weitere Hilfestellung für die Stadt und die Vereine darstellen”.

Derzeit wird das Gentlemen-Agreement, das von der Initiative “Mehr Spaß mit Maß” ausgearbeitet wurde, den neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst und geht dann an die Bludener Ortsvereine, die sich dann freiwillig dieser Vereinbarung anschließen können.

Neues Angebot für Familien im Bezirk

Projekt "FAMILIENemPOWERment" des Vorarlberger Kinderdorfes



Junge Familien können durch das neue Angebot "FAMILIENemPOWERment" entlastet werden.



Mirjam Ritt koordiniert das Netzwerk im Bezirk Bludenz

Neu im Bezirk Bludenz ist ein Angebot des Vorarlberger Kinderdorfes. FAMILIENemPOWERment bietet eine praktische Unterstützung im Alltag. Mit freiwilligen MitarbeiterInnen oder durch gegenseitige Familienhilfe ist das Familienmanagement leichter zu bewerkstelligen.

FAMILIENemPOWERment bedeutet keine einseitige "Versorgung" der Familien, sondern vielmehr einen Aufbau von Kontakten. Durch das Schaffen von Beziehungen können Familien und Helfer sich gegenseitig austauschen, von und miteinander lernen.

Die neu gewonnen Netzwerke und Unterstützungsformen stärken und bereichern die Lebensqualität von Familien und deren Kindern.

An wen richtet sich das Angebot ?

- Brauchen Sie jemanden, der Ihr Kind beim Lernen begleitet und mit ihm spielt?
- Sind Sie neu in unserer Region und suchen Kontakt zu anderen Familien?
- Kommen Sie aus einer anderen Kultur und brauchen Lernhilfe oder sprachliche Unterstützung (z.B. bei Ämtern...)?
- Haben Sie keine Fahrmöglichkeiten (z.B. zu Arztterminen, Institutionen, Vereine, Kinder abholen...)?

Dies sind nur einige der vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten für Familien.

Sie möchten nette Menschen kennenlernen und Ihre wertvollen Erfahrungen anderen weitergeben?

Das FAMILIENemPOWERment ist auch Vermittler, wenn es um ehrenamtliche Tätigkeiten geht. So können wertvolle Erfahrungen anderen Familien zur Verfügung gestellt werden. Und ein weiterer Aspekt für die Helfer-Innen ist auch, dass neue Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen werden können.

Wie viel Zeit benötigen die Unterstützungsangebote?

Das ist individuell unterschiedlich - zwei bis drei Stunden pro Woche, aber auch sporadische Hilfen sind sehr gefragt!

Kontakt:

**Vorarlberger Kinderdorf
"FAMILIENemPOWERment"
Bezirk Bludenz:
Mag. Mirjam Ritt
Tel. 0676-4992078
Email: m.ritt@voki.at**



Weltmusik vom Feinsten: "Fremde Nähe"

2. Bludener JazzTage in der Remise

Sichern Sie sich Ihr
Abonnement
"Fremde Nähe":
Abonnement für vier
Veranstaltungen:
EUR 50,- Erwachsene
EUR 22,-, Jug., Sen.,

inkl. kulinarischen
Spezialitäten am
16. Mai: EUR 60,-
Erwachsene
EUR 32,- Jug., Sen.



Der isländische Sänger Helgi Jonsson präsentiert isländischen Rock-Jazz.



Pauliina Lerche kommt aus Finnland in die Remise.



Jazzorchester
Vorarlberg

Bludenz Kultur versucht mit Schwerpunkten ein interessantes Programm anzubieten. Ein Programm, das Menschen berührt, mitreißt, aber auch zum Nachdenken anregt.

Mit der Reihe "Fremde Nähe" soll gezielt auf die kulturelle Vielfalt verschiedenster Länder und Regionen aufmerksam gemacht werden. Daher: Erst anhören, anschauen, erleben, wie das Andere ist, ohne gleich zu urteilen - man erfährt Neues nur auf dem Wege der Annäherung.

2008 liegt dabei ein Schwerpunkt auf nordischer und südländischer Musik: Helgi Jonsson aus Island und eine finnische Nacht, stehen der großartigen Fado-Sängerin Carla Pires und der Kubanerin Milagros Pinera gegenüber. Beim letzten Konzert erwartet Sie wieder ein Buffet mit Köstlichkeiten aus Island, Portugal, Finnland und Kuba.

Freitag | 25. Jänner 2008 | 20 Uhr
ISLAND Aus dem Dunst der isländischen Geysire
Helgi Jonsson, Vocals, Posaune
Lorenz Raab, Trompete

Mittwoch | 12. März 2008 | 20 Uhr
PORTUGAL Fado
Carla Pires, Fado-Gesang & Band

Freitag | 18. April 2008 | 20 Uhr
FINNLAND Eine finnische Nacht
Timo Väänänen, Kantele
Pauliina Lerche, Vocals & Band

Freitag | 16. Mai 2008 | 19 Uhr
KUBA Heiße Rhythmen aus Kuba
Milagros Piñera, Gitarre, Vocals,
Percussion

2. Bludener JazzTage

Die Remise Bludenz wird vom 7. bis 9. März 2008 für drei Tage zum Vorarlberger Jazzzentrum. Mit der Jazzwerkstatt Wien konzertieren ein Dutzend der vielversprechendsten "Nachwuchsjazzler" in der Remise Bludenz.

Ö1-Jazznacht in Zusammenarbeit mit dem WDR am 8. März live aus der Remise

Das Jazzorchester Vorarlberg, das im März eine eigene Abonnement-Reihe in Bludenz startet, wird mit MusikerInnen der Jazzwerkstatt Wien die 2. Ö1-Jazznacht bestreiten und wieder sieben Stunden live in Ö1 und im WDR Bludenz in die Welt tragen. "Martin Franz und Martin Eberle füllten im dichten Veranstaltungsnetz des Landes mit der Gründung des Jazzorchesters eine Nische und lösten damit großes Publikumsinteresse aus", schrieben die VN nach dem Debüt des Orchesters. Ein Höhepunkt des Frühjahrs 2008.

Literaturstar Arno Geiger kommt nach Bludenz

Galerie allerArt eröffnet neue Zugänge



Judith.P.Fischer, Ausstellungseröffnung am 24. Jänner um 20 Uhr in der Galerie allerArt. Die Ausstellung ist bis 2. März geöffnet.

Die Reihe "Literatur in der Volksbank" gehört zum Herzstück des Programms von Bludenz Kultur. 2008 werden neben einem Karl-May-Programm auch die beiden jungen Vorarlberger Autoren Maximilian Lang und André Pilz in Bludenz lesen.

Den Beginn macht der Vorarlberger Paradeautor Arno Geiger. Arno Geiger hat mit seinem Roman "Es geht uns gut" 2005 den Deutschen Buchpreis gewonnen. In seinem neuen Buch "Anna nicht vergessen" erzählt er von Liebesdesastern und Lebensträumen und von Menschen, die nicht vergessen werden wollen - leicht, sprachlich brillant und mit großer Komik.

Galerie allerArt zeigt Ingo Springenschmid

Noch bis 20. Jänner können Sie die Ausstellung von B Z von Ingo Springenschmid in der Galerie allerArt besichtigen. Eine Hommage an Bludenz.

... und echinops.retro

Im Spannungsfeld zwischen Natürlich und Künstlich stehen die Skulpturen und Fotoarbeiten der niederösterreichischen Bildhauerin Judith.P.Fischer. Ausgangspunkt von Fischers Arbeiten sind stets Formen und Strukturen der Natur, die sie einerseits zu strengen Konstrukten transformiert, aber auch zu sinnlichen,

vegetabilen Gebilden weiterentwickelt. Die Blüte "echinops.retro" steht als pars pro toto für Visualisierung von Entfaltung, erfüllter Natur, Werden und Entstehen von Leben.

Bludenz Kultur:

Das neue Kulturbüro im Rathaus, Informationen und Karten

Wir sind für Sie da:
Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr
und von 14 bis 17 Uhr
Freitag von 9 bis 12 Uhr
Montag ist das Büro geschlossen.

Tel. 05552 63 6 21 - 236
Email: kultur@bludenz.at
www.remise-bludenz.at

Karten können Sie auch über die Homepage reservieren.



Arno Geiger liest am 16. Jänner in der Volksbank Bludenz aus seinem Roman "Anna nicht vergessen"



Auch der junge Vorarlberger Autor Maximilian Lang ist in der Volksbank zu Gast

Neue Ära: Wechsel in der Bludenzener Funkenzunft

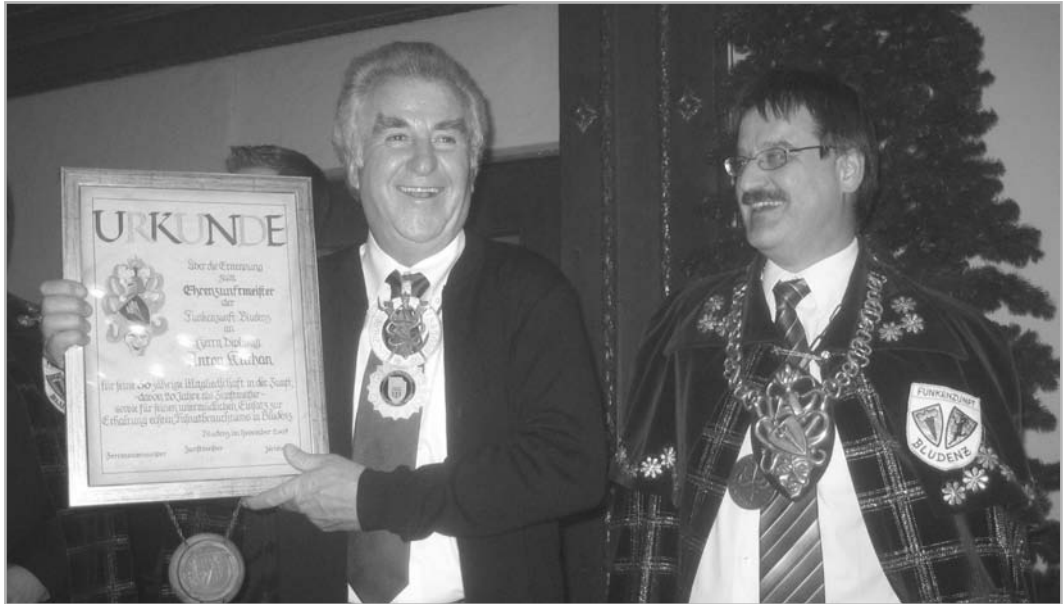
Langzeit-Zunftmeister Toni Kuthan legt Zunftkette und Marotte ab

Fastnathöhepunkte:

Fasnatsamstag,
2. Februar:
Fastnat total im
Städtle,
Rathausstürmung,
Schlüsselübergabe,
Jörimeile

Fasnatssonntag,
3. Februar:
großer Jöriumzug

Funkasamstag,
10. Februar:
Fackelbaukurs,
Fackelzug,
Funkenabbrennen



Toni Kuthan übergibt die Funkenzunftagenden in die Hände von Michael Gunz.



Bürgermeister
Mandi Katzenmayer
erhielt den
Funkenzunftorden
an der Kette

Eine Ära ist zu Ende gegangen. Eine neue Zeit beginnt. Unter diesem Motto könnte man die öffentliche Zunftausschuss-Sitzung der Bludenzener Funkenzunft, die traditionell Ende November über die Bühne ging, zusammenfassen. Langzeitzunftmeister Toni Kuthan ging einen Schritt zurück und übergab die Führung der Zunft interimistisch an Mike Gunz. Zunftkette und die Marotte wechselten symbolisch den Herrn.

Zwar beginnt die Bludenzener Fasnats traditionell am Tag nach der letzten Rauhnacht am 7. Jänner und dennoch war der große Saal im Novabräu fast zu klein. Rund 400 Narren und Zunftbegeisterte wollten bei der letzten Zunftausschuss-Sitzung unter der Leitung von Toni Kuthan dabei sein.

Mit Toni Kuthan ist wohl der bekannteste Narr des Landes aus seiner aktiven Funktion zurückgetreten. 30 Jahre Zunftausschuss-Mitglied und 20 Jahre Zunftmeister ergibt 50 Jahre Zunft - zählte ein Laudator anlässlich der Festveranstaltung die Zunftjahre von Toni Kuthan zusammen. Toni Kuthan hat sich in diesen Jahren weit über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Er gilt mit Fug und Recht als Kenner von Brauchtum und alten Sitten. Er war in seiner aktiven Zeit nicht immer bequem, selten angepasst und immer ein Narr mit Leib und Seele.

Die Bludenzener Funkenzunft hat unter seiner

Führung manchen Konflikt bewältigt, sich aber auch weiter entwickelt. Es ist nur an die heutige Form des Funkenabbrennens in Bludenz zu erinnern. Wo früher eine möglichst menschengetreue Hexengestalt verbrannt wurde, ist jetzt nur noch ein Haufen symbolträchtigen Stroh zu finden. Die Funkenzunft hat sich zur Tradition bekannt und es dennoch geschafft, sich zu erneuern. Das wird wohl einer der großen Verdienste von Toni Kuthan gewesen sein.

Die Bludenzener Zunft gilt als eine der stärksten, wenn nicht als die stärkste in Vorarlberg. Deshalb waren auch die obersten Vertreter der Landesnarren und selbst ein Vertreter der Landesregierung, Landesrat Siegi Stemer, gekommen. Gebührend verabschiedet wurde Toni Kuthan auch von Bürgermeister Mandi Katzenmayer. Er dankte Kuthan für seine Arbeit und lobte seinen Weg und erinnerte gleichzeitig auch daran, dass es nun einen neuen "Zunfti" gibt, der seinen eigenen Weg einschlagen muss und wird. Mike Gunz wird dieses Amt vorübergehend nur interimistisch ausführen.

Die Funkenzunft Bludenz will in aller Ruhe, in den eigenen Reihen, einen Nachfolger für Toni Kuthan finden. Das Zunftgewand vom "Zunft Toni" wird aber keinen neuen Herrn mehr erleben. Die Zunft hat es ihrem neuen Ehrenzunftmeister zum Abschied geschenkt. Wer weiß, ob

Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan Rungelin

Dörflicher Charakter des Ortsteiles wird weiterentwickelt



Der Entwurf für einen Bebauungsplan für den Ortsteil Rungelin liegt vor.

Nach intensiver Arbeit der Stadtplanung, begleitet durch die Delegierten der Rungeliner Bevölkerung und die Parteienvertreter im Stadtplanungsausschuss, liegt der Entwurf für einen Bebauungsplan vor. Dieser beinhaltet nicht nur Rahmenbedingungen für zukünftige Bauvorhaben in Rungelin, sondern auch Vorschläge zur Verkehrsführung.

Aufgrund aktueller Bauprojekte entstand vor knapp zwei Jahren aus der Rungeliner Bevölkerung heraus eine lebhaftige Diskussion über die Zukunft des Ortsteiles. Dabei ging es vor allem um das dörfliche Erscheinungsbild und den Verkehr auf der engen Dorfstraße. Mit 148 Unterschriften wurde von der Stadt die Erstellung eines Bebauungsplanes gefordert.

Daraufhin machte sich Stadtplaner DI Thorsten Diekmann, unterstützt vom Architekturstudenten Johannes Kurzemann, an die Arbeit. Entsprechend dem Ziel, dass sich neue Bauten in das weitgehend einheitliche Ortsbild einfügen sollen, wurden zunächst für fast alle Rungeliner Gebäude Länge, Breite, Höhe, Dachform, Geschosshöhe usw. aufgenommen. Daraus ergaben sich mehrere Zonen, für die jeweils angepasste Bestimmungen entwickelt wurden.

Zugleich gibt es vor allem im unteren Teil von Rungelin große Flächen, die zwar als Bauland gewidmet sind, jedoch von einer der bestehen-

den Straßen nicht erreicht werden können. So wurden Vorschläge für Zufahrten mit dem Ziel entwickelt, den Verkehr möglichst von der Dorfstraße fernzuhalten. Für den Bereich südlich des Klosterweges hat dazu bereits eine Versammlung der Grundeigentümer stattgefunden, auf der auch die Möglichkeit eines Umlegungsverfahrens diskutiert wurde, da manche Grundstücke von ihrer Form her derzeit für eine Bebauung ungeeignet sind.

Schon während der Arbeit am Bebauungsplan mussten einige ortsbildlich problematische Projekte abgelehnt werden, u.a. jenes am Fuße des Dorfes, das Auslöser für den Bürgerprotest war. Dennoch gab es in dieser Zeit keinen baulichen Stillstand. Projekte, die in Kooperation mit der Stadt und ihrem Gestaltungsbeirat entwickelt wurden, wie zum Beispiel die Mehrfamilienhäuser von Kurt Muther, konnten bereits realisiert werden. Nun geht es darum, durch einen rechtsverbindlichen Plan auch die zukünftige Entwicklung abzusichern und Bauherren Planungssicherheit zu geben.

Zu einer ersten Präsentation der Vorschläge durch Planungsstadtrat Wolfgang Weiss und Stadtplaner DI Thorsten Diekmann sind alle Grundeigentümer, Mieter und weitere Interessierte herzlich am 22. Jänner 2008 eingeladen.

Nähere Informationen:

Stadtplaner DI
Thorsten Diekmann,
Tel. 05552-63621-
414

Präsentation des Entwurfes :

**22. Jänner 2008,
18 Uhr
Bludener Rathaus
3. Stock
Stadtvertretungs-
sitzungssaal**

Bludenzner Seniorenbeirat ist weiterhin sehr aktiv

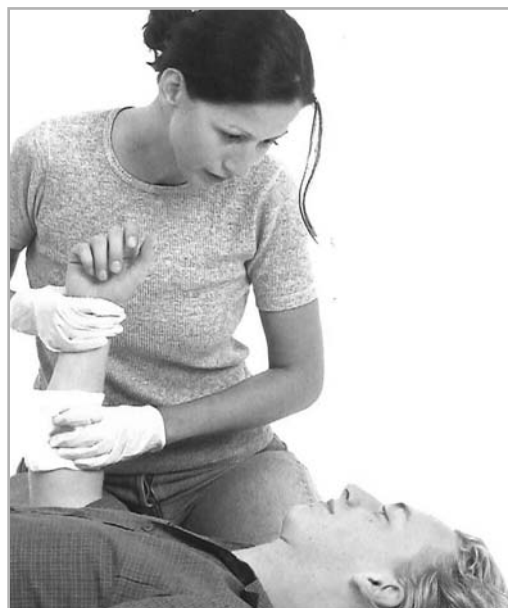
Computerkurs und Erste-Hilfe-Kurs werden angeboten

Infos:

Abteilung für
Soziales - Jugend,
Familie, Senioren,
Tel. 05552-63621-
244



Senioren lernen mit Schülern.



Ein Erste-Hilfe-Kurs - ganz auf Senioren abgestimmt.

**Computerkurs für
Senioren in der
Wichnerhauptschule**

**8., 15., 22.,
29. Jänner und
5. Februar 2008,
14 bis 16 Uhr**

Auf riesiges Interesse stießen die beiden Computerkurse, die der Seniorenbeirat der Stadt Bludenz mit der Wirtschaftshauptschule Bludenz-Ost unter dem Motto "Jugend arbeitet mit Senioren" organisiert und durchgeführt hat.

Das Einzigartige daran ist, dass die TeilnehmerInnen von SchülernInnen der Hauptschule unterrichtet werden. Ein Schüler arbeitet mit einem Senior, einer Seniorin, am Computer. Die Arbeit beginnt dort, wo der Senior, die Seniorin, gerade "computermäßig" steht. So lernen alle, ob Anfänger oder Fortgeschrittene, genau das, was sie interessiert.

Diese vorbildliche Aktion wurde vom Land Vorarlberg im Rahmen des Wettbewerbs "jung.cool.engagiert" ausgezeichnet und anschließend in anderen Regionen des Landes von anderen Schulen begeistert "kopiert".

Der neuerliche Kurs findet in der Wichnerhauptschule Bludenz jeweils von 14 bis 16 Uhr an folgenden Tagen statt: 8., 15., 22., 29. Jänner und 5. Februar 2008.

Unkostenbeitrag: 25 Euro.

Anmeldungen in der Abteilung für Soziales - Jugend, Familie, Senioren: Tel. 05552-63621 - 244, Klaudija Petrovic, die Teilnehmeranzahl ist auf 12 beschränkt (nach dem Eingang der Anmeldung).

Ein besonderer Erste-Hilfe-Kurs

Wieder ein Pilotprojekt plant der Seniorenbeirat der Stadt Bludenz gemeinsam mit der Osteoporose Selbsthilfe Bludenz im Frühjahr 2008.

Erste-Hilfe-Kurs speziell für SeniorenInnen! Dieser Kurs ist gezielt auf die Bedürfnisse und das Geschehen aus dem Alltag der Senioren abgestimmt.

Ablauf des Kurses: Ein exzellenter Fachmann "spult" nicht seinen vorbereiteten Text ab; vielmehr bestimmen die TeilnehmerInnen durch ihre Fragen den Inhalt und den Ablauf des Kurses. So ist Lebendigkeit und Praxisbezogenheit garantiert und niemand muss sich mit "Vorgekauem" langweilen.

Das Bildungs-Center des Roten Kreuzes Vorarlberg hat ein Konzept ausgearbeitet und wird diesen Kurs (ein Nachmittag) durchführen. Gleichzeitig ist die Initiative "Sichere Gemeinden" mit eingebunden, deren Fachleute sich mit Ratschlägen dann einschalten, wenn es darum geht, wie manche Unfälle vermieden werden können.

In den Tages- und Wochenmedien wird auf diesen wertvollen Kurs rechtzeitig hingewiesen.

European Special Olympics Football Cup

Auch Bludenz ist mit einer Mannschaft vertreten



Bürgermeister Mandi Katzenmayer mit Christoph Mathis und Thomas Wachter bei der Vorstellung der Europameisterschaftspläne.

Zum ersten Mal veranstalten Special Olympics Österreich und Special Olympics Schweiz in Zusammenarbeit mit der Special Olympics Europa / Eurasia sowie die Special Olympics Liechtenstein und Special Olympics Deutschland, den European Special Olympics Football Cup (EM) für Menschen mit mentaler Behinderung.

Der European Special Olympics Football Cup 2008 und die Folgeveranstaltung (Bodensee Cup ab 2009) in den Städten um den Bodensee sollen Menschen mit mentaler Behinderung mittel- und langfristig ermöglichen, Sport auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Sportarten auszuüben.

Durch die Veranstaltungen sollen Menschen mit und ohne Behinderung in Zukunft für allgemeine gesundheitsfördernde Maßnahmen und Angebote von Special Olympics, innerhalb den Ländern um den Bodensee, motiviert bzw. sensibilisiert werden.

Nicht weniger als 24 Mannschaften werden sich aus den 54 Special Olympics Europa / Eurasia Programmen (Länder) qualifizieren. Nur einen Monat später werden sich die Nationalteams, in Österreich und der Schweiz, dem Wettkampf um das runde Leder stellen. Die Mannschaften werden nach Leistungslevel in verschiedene Gruppen eingeteilt. Sie spielen

rund um den Bodensee in St. Gallen, Wil, Kreuzlingen, Vaduz, Bregenz, Schwarzenberg, Bludenz sowie in Lindau.

Überall an den Spielorten stellen sich Fußballverbände und Fußballclubs in den Dienst der Special Olympics um gemeinsam mit vielen hunderten freiwilligen HelferInnen diese große und spektakuläre Veranstaltung durchzuführen.

Auch Regierungen, Städte, Gemeinden sowie viele Prominente aus Sport, Politik und Wirtschaft bzw. viele Sponsoren, Freunde und Gönner und das Ehrenkomitee stellen sich sehr gerne für Special Olympics Österreich und Schweiz zur Verfügung

Am 3. Mai 2008 findet in Bregenz die Eröffnung des European Special Olympics Football Cup statt. Über 600 Sportlerinnen und Sportler, Staff sowie mehr als 500 freiwillige HelferInnen und über 300 geladene Gäste, Sponsoren und Gönner sowie viel Prominenz aus Sport, Politik und Wirtschaft wird anwesend sein.

“Für uns ist es selbstverständlich, dass die Stadt Bludenz als Sponsor bei diesem Großereignis mit dabei ist. Es ist eine Freude zu sehen, mit welchem Spaß die Sportler bereits in den Vorbereitungen dabei sind”, so Bürgermeister Mandi Katzenmayer.



Über 600 Sportlerinnen und Sportler sind bei den Wettkämpfen mit dabei

Junge Künstler an der Volksschule St. Peter

Kinder hatten Spaß mit neuen Maltechniken und dem Thema Natur



Acrylfarben auf die Leinwand - ein Bild entsteht

Ein Workshop mit der Künstlerin Maria Gabriel in den beiden 4. Klassen der Volksschule St. Peter fand bei den Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen und den Eltern sehr großen Anklang.

Die Kinder malten zum Thema "Natur" unter Anleitung der Künstlerin. Sie probierten neue Maltechniken aus und machten Entwürfe für ihr endgültiges Bild auf Leinwand mit Acrylfarben. Die Künstlerin verstand es ausgezeichnet, die Kinder für neue Farbkompositionen zu begeistern. Jeder der kleinen Künstler vollendete sein eigenes Kunstwerk und verfasste ein entsprechendes Gedicht dazu. Das Kunstprojekt fand unter der Leitung der beiden Klassenlehrerinnen Brigitte Flaig und Christa Sackl statt und wurde zum Teil finanziell vom Vorarlberger Kulturservice unterstützt. Herzlichen Dank für die wertvolle Initiative!



Jedes Kind gestaltete sein eigenes Kunstwerk.

Die Sehnsucht nach Nähe und Geborgenheit

Stillgruppen und Broschüre informieren



Eine umfangreiche Broschüre zum Thema Stillen hat Sandra Mohilla als Wegbegleitung für Eltern nach dem Wochenbett herausgebracht.

Dass Muttermilch zeitgemäß, umfassend und praktisch ist, zeigt Sandra Mohilla - geprüfte Still- und Laktationsberaterin und diplomierte Gesunden- und Krankenschwester - nicht nur in ihrem Buch auf, sie berät auch Eltern in Stillfragen, organisiert Stillgruppen und Informationsveranstaltungen.

Vom korrekten Anlegen und Stillhaltungen, die Zusammensetzung der Muttermilch über die Ernährung der Mutter während der Stillzeit, Wachstumsschübe des Kindes, die Nächte mit dem Baby, der Vater und die Geschwister und das Baby, Probleme während des Stillens und vieles mehr sind die Themen, die Sandra Mohilla in ihrem Stillbuch aufgearbeitet hat.

Als Stillberaterin bietet sie Einzelberatungen zu Hause oder am Telefon in einer besonderen Atmosphäre im Stillraum mit Softlight, Düften,

im bequemen Stillstuhl mit Stillkissen und entspannendem Musikhintergrund an. Natürlich wird auch der Vater mit einbezogen.

"Mein Ziel ist es, das Ursprüngliche des Mutterseins - das Stillen - in seiner Bedeutung wieder zu beleben. Durch das Stillen wird nicht nur ein wichtiger Grundstein zur Gesundheit eines neugeborenen Kindes gelegt. Die körperliche und geistige Entwicklung kann so auf natürliche Weise positiv beeinflusst werden. Stillen bedeutet innehalten, sich Zeit nehmen", so Sandra Mohilla.

Ebenso bietet Sandra Mohilla Stillgruppen in Bludenz und Schruns an. Jeden zweiten und vierten Donnerstag von 9.30 bis 11 Uhr (Volksbank Bludenz, Werdenbergerstraße 40) berät die Stillberaterin junge Mütter. Der Preis beträgt 5 Euro pro Einheit.

In Schruns sind die Stillgruppen jeweils jeden ersten und dritten Donnerstag von 9.30 Uhr bis 11 Uhr im St. Josefsheim, Silvrettastraße 13.

Kontakt:
Sandra Mohilla
 Still- und
 Laktationsberaterin
 Tel. 05552-63175
 Fax: 05552-67029
 Mobil:
 0664-4847500
 Email: maximilian.
 mohilla@vol.at

Wintersportverein: Tolles und vielseitiges Programm

Schikurse, Vereinstraining und Meisterschaften



Auch Tiefschnee-Erlebnisse bietet der Wintersportverein für Fortgeschrittene Schifahrer an.

Der Wintersportverein Bludenz lädt alle Kinder der 1. und 2. Volksschulklassen vom 4. bis 6. Jänner 2008 zu einem Schikurs im Brandnertal ein. Spielerisches Erlernen der neuesten, speziell für Kinder entwickelten Skitechnik oder Weiterführung und Verbesserung des vorhandenen Könnens stehen im Mittelpunkt dieses Anfänger- und Fortgeschrittenenschikurses.

Mit einem abwechslungsreichen und interessanten Rahmenprogramm wird Spass und Riesengaudi geboten: mit Carving, Stabis, Seilen und Ringen mit dem Abschlussrennen als Höhepunkt mit Preisverteilung.

In der Kursgebühr von 55 Euro sind neben der Betreuung durch unsere staatlich geprüften Skiinstruktoren auch die Liftkosten, die Busfahrt sowie täglich das Mittagessen inkl. Getränk eingeschlossen. Anmeldungen bis 28. Dezember bei Heinz Martello, Tel. 0664-4035566, Email: heinz.martello@weisslogistics.com. Detaillierte Informationen gibt es bei der Anmeldung.

Das Highlight der Saison 2007/08 ist die Intersport Eybl Stadtschülermeisterschaft am 27. Jänner 2008, zu der alle Bludnzer Schülerinnen und Schüler eingeladen sind. Neben einem attraktiven Rennen in Bürserberg/Tschengla wird auch bei der Preisverteilung ein tolles Rahmenprogramm, unter ande-

rem die Verlosung einer Saisonkarte der neuen Brandnertaler Bergbahnen, geboten. Die Ausschreibung erfolgt ab Anfang Jänner 2008 über alle Bludnzer Schulen.

Neben dem obigen Angebot wird laufend auch ein Kinder- und Schülertraining angeboten (Jg. 1993 bis 2000)! Kontakt und Informationen: Stefan Kert, Sportwart, Tel. 0664-5452418, Email: st.kert@aon.at

Terminkalender 2007/08

04.-06.01.08	Kinderschikurs in Brand
19.01.2008	Tiefschneeerlebnis für Fortgeschrittene
27.01.2008	Intersport Eybl Stadtschülermeisterschaft 2008
08.02.2008	Vereinsmeisterschaft bei Flutlicht in Brand
16.02.2008	Schneeschuhwanderung Bürserberg/Tschengla
23.02.2008	Rodelabend Schattenlagant/Brand mit Käsknöpflerpartie
01.03.2008	Talschaftsmeisterschaft des SC Brandnertal-Bludenz
29.03.2008	Vereinsausflug (Schitag)

Für die Gestaltung einer Broschüre über den Wintersport in Bludenz aus der Zeit ab 1908 bis heute ist der WSV auf der Suche nach alten Fotos über den Wintersport in Bludenz

Kontakt:
WSV Bludenz,
Norbert Walter,
Tel. 0650-7071247



Wintersport in Bludenz, einst und heute ...

Neue Rekordzahlen in der Erwachsenenbildung

Über 2700 Kursteilnehmer im Herbstsemester an der VHS-Bludenz

Detaillierte Informationen:

www.vhs-bludenz.at
 Email: info@vhs-bludenz.at
 Tel. 05552-65205
 Fax: 05552-65233

Das Programmheft erscheint Anfang Jänner



Gerade der Fremdsprachenbereich ist ein wichtiger Bestandteil im Bildungsangebot der VHS.

Die Volkshochschule Bludenz kann seit der Gründung im Jahre 1989 die höchste Teilnehmerzahl an Kursen der Volkshochschule Bludenz aufweisen.

Mehrere Schwerpunkte machen die Volkshochschule Bludenz zu einem gefragten Bildungsanbieter: Der Fremdsprachenbereich (Englisch, Italienisch, Spanisch, Französisch, Russisch und Portugiesisch) konnte deutlich ausgebaut werden, dazu kommt das Angebot des Sprachencafés, das die Umsetzung des Gelernten in geselliger Runde ermöglicht.

Die VHS Bludenz bietet außerdem Deutschkurse für MigrantInnen an, die zur Ablegung der Deutschprüfung im Rahmen der Integrationsvereinbarung führen und auch als Sprachkenntnisnachweis für das Ansuchen um die Staatsbürgerschaft gelten. Derzeit nehmen 85 Personen aus den unterschiedlichsten Ländern der Welt an diesen Vorbereitungslehrgängen teil. Drei Prüfungen wurden bereits abgenommen, der nächste Termin ist im Jänner 2008.

“Funktionaler Analphabetismus“

Probleme mit den Kulturtechniken Lesen und Schreiben begegnen einem nicht nur im Rahmen dieser Integrationskurse (wofür ein eigenes Modul vorgesehen ist), sondern auch Österreicher mit Deutsch als Muttersprache sind vom Problem "funktionaler Alpha-

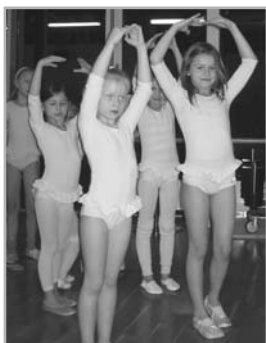
betismus" betroffen, das heißt, diese Personen können nicht oder nur sehr mangelhaft lesen und schreiben. Seit einigen Jahren gibt es für sie ein maßgeschneidertes Angebot der VHS Bludenz: In geschütztem Rahmen, völlig anonym, können sie unter fachkundiger Anleitung diesen sozial sehr einschränkenden Mangel beheben.

Bildung auf gehobenem Niveau vermittelt die neue Reihe "Wege zum Weltwissen", die in Zusammenarbeit mit den anderen Volkshochschulen Vorarlbergs konzipiert wurde. Es geht dabei um den Erwerb fundierter Kenntnisse auf unterschiedlichen Wissensgebieten wie Kunst, Musik, Geschichte, Literatur usw. Im Jänner startet der Kurs "Musik", im April der Kurs "Geschichte", der mit einem Einführungsvortrag von Dr. Manfred Tschaikner zu grundsätzlichen Fragen der Geschichtsbetrachtung eingeleitet wird. "Wege zum Weltwissen" ist eine Kooperation mit dem Verein "Villa Falkenhorst".

Eine weitere Säule der Erwachsenenbildung in Bludenz ist der Bereich Kreativität. Das Angebot reicht vom kreativen Gestalten mit Ton, Filz, Glas, Draht, Wachs, Stoff, Naturmaterialien über Malen in diversen Varianten bis hin zum Musizieren mit Gitarre, Mundharmonika, Panflöte, Veeh-Harfe und der eigenen Stimme. Auch kreatives Kochen auf unterschiedlichem Niveau erfreut sich größter Beliebtheit.

Die verschiedenen Angebote aus der Sparte Gesundheit und Bewegung bieten einen Ausgleich zur steigenden Belastung durch Beruf und Alltag. Ob Wirbelsäulentraining, Pilates, Problemzongengymnastik, Aerobic, Gesundheits-Tai Chi, Massage - es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Besonders das Tanzen hat sich als Katalysator seelischen und körperlichen Wohlbefindens herausgestellt: Allein 11 County-Line-Dance-Gruppen sprechen für sich! Eine Abordnung wird bei der nächsten Dornbirner Herbstmesse die Stadt Bludenz vertreten.

Als Service in punkto Gesundheitswesen sind die "Bludnzer Arztgespräche" zu sehen, die seit letztem Semester in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing veranstaltet werden.



Angebote für Kinder:

“For kids only“
 Starterkurse
 Englisch

Intensivförderkurse
 in den Ferien

“kids krea(k)tiv“ für
 Kinder zwischen 8
 und 13 Jahren, kurz
 vor Ferienende

Kreativkurse

Klassisches Ballett

Deutlicher Trend zu Urnengräber ist spürbar

Die Hälfte aller Beisetzungen sind heute schon Urnenbestattungen



Die neue Urnenwand auf dem städtischen Friedhof. Der Urnenbereich wurde um 90 Urnenwandnischen erweitert.

Der Friedhof der Stadt Bludenz ist mit 21.842 Quadratmetern einer der größten Friedhöfe in Vorarlberg. Über 1.500 Gräber befinden sich auf dem Friedhof St. Peter.

In den letzten Jahren hat sich die Stadt Bludenz immer wieder bemüht, den Friedhof zu ergänzen. Neben der Erweiterung wurden auch zahlreiche Sanierungsmaßnahmen und technische Verbesserungen im gesamten Areal durchgeführt.

Inzwischen umfasst der Friedhof neben den Erdgräbern auch rund 220 Urnennischen. Im heurigen Jahr wurde der Urnenbereich des Friedhofes um über 90 Urnenwandnischen ergänzt. "Dies wurde durch den zunehmenden Trend hin zur Urnenbestattung notwendig. In Bludenz sind ungefähr die Hälfte aller Beisetzungen Urnenbeisetzungen", erklärt Friedhofsreferent Arthur Tagwerker.

Dieser Entwicklung hat die Stadt Bludenz mit der heuer durchgeführten Erweiterung Rechnung getragen. Es ist schon die vierte Erweiterung der Urnenwand auf dem städtischen Friedhof St. Peter. Mit der derzeit geschaffenen Reserve wird man voraussichtlich acht Jahre das Auslangen finden. Über 90.000 Euro wurde für diese Bauetappe der Urnenwand investiert. Die letzten Ergänzungen in diesem Bereich werden 2008 durchgeführt werden. Notwend-

ige Abdeckplatten werden angekauft und montiert, ebenso wird die Blumenbeeteinfassung im Frühjahr fertig gestellt werden. Seitens der Bevölkerung gab es bezüglich Urnenwänden zahlreiche positive Rückmeldungen.

In Bludenz finden jährlich zwischen 100 und 120 Beisetzungen statt, wovon circa 50 Prozent Urnenbeisetzungen sind. In Vorarlberg ist das Verhältnis zwischen Erd- und Urnenbestattungen derzeit fast schon bei 70 zu 30 zugunsten der Urnenbestattung.

Der Friedhof St. Peter ist ein städtischer Friedhof und steht somit allen Konfessionen offen.

Friedhof-Öffnungszeiten an Weihnachten und Silvester

An Weihnachten und Silvester ist ein Grabbesuch besonders stimmungsvoll. Dazu ist der Städtische Friedhof St. Peter in den Nächten vom 24. auf den 25. und vom 25. auf den 26. Dezember und auch in der Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Jänner 2008 geöffnet.

Nähere Informationen:

Friedhofsverwaltung,
Walter Zingerle,
Tel. 05552-6361-871,
Email:
walter.zingerle@
bludenz.at



Friedhofsreferent
Arthur Tagwerker



Bürgermeister Mandi
Katzenmayer und
Walter Zingerle von
der städtischen
Friedhofsverwaltung

Schneeräumung: Einige Regeln sind zu beachten

Anrainer und Grundbesitzer sind zur Räumung verpflichtet

www.bludenz.at

Die Fahrzeugbesitzer bzw. Fahrzeuglenker im Stadtgebiet Bludenz werden gebeten, mit Einsetzen von Schneefall ihre Fahrzeuge von den öffentlichen Straßen und Wegen zu entfernen, damit im Stadtgebiet eine ordnungsgemäße Schneeräumung durchgeführt werden kann.



Die Männer vom Städtischen Bauhof sind für die Schneeräumung gerüstet

Des Weiteren werden die Eigentümer von Liegenschaften im Stadtgebiet auf die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung 1960 und auf die ihnen damit übertragenen Pflichten bezüglich der Gehsteigräumung aufmerksam gemacht. Gemäß § 93 StVO, 1960 obliegen den Eigentümern von Liegenschaften folgende Verpflichtungen:

(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten, land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten.

1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

(3) Durch die in Abs. 1 und 2 genannten Einrichtungen dürfen Straßenbenutzer nicht gefährdet oder behindert werden; wenn nötig, sind die gefährdeten Stellen abzuschränken oder sonst in geeigneter Weise zu kennzeichnen. Bei den Arbeiten ist darauf Bedacht zu nehmen, dass der Abfluss des Wassers von der Straße nicht behindert, Wasserablaufgitter und Rinnsale nicht verlegt,

Sachen, insbesondere Leitungsdrähte, Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen nicht beschädigt und Anlagen für den Betrieb von Eisenbahnen, insbesondere von Straßenbahnen oder Oberleitungsomnibussen in ihrem Betrieb nicht gestört werden.

(4) Nach Maßgabe des Erfordernisses des Fußgängerverkehrs, sowie der Sicherheit, Leichtigkeit oder Flüssigkeit des übrigen Verkehrs hat die Behörde, sofern im Einzelfall unter den gleichen Voraussetzungen auf Antrag des nach Abs. 1 oder 5 Verpflichteten nicht die Erlassung eines Bescheides in Betracht kommt, durch Verordnung

a) die in Abs. 1 bezeichneten Zeiten, in denen die dort genannten Verkehrsflächen von Schnee oder Verunreinigung gesäubert oder bestreut sein müssen, einzuschränken;

b) die in Abs. 1 bezeichneten Einrichtungen auf bestimmte Straßenteile, insbesondere auf eine bestimmte Breite des Gehsteiges (Gehweges) oder der Straße einzuschränken;

c) zu bestimmen, dass auf gewissen Straßen oder Straßenteilen nicht alle in Abs. 1 genannten Einrichtungen vorgenommen werden müssen;

d) die Vorsichtsmaßnahmen näher zu bestimmen, unter denen die in Abs. 1 und 2 bezeichneten Einrichtungen durchzuführen sind.

(5) Andere Rechtsvorschriften, insbesondere das Hausbesorgungsgesetz, BGBl. Nr. 16/1970, werden durch die Abs. 1 bis 4 nicht berührt. Wird durch ein Rechtsgeschäft eine Verpflichtung nach Abs. 1 bis 3 übertragen, so tritt in einem solchen Falle der durch das Rechtsgeschäft Verpflichtete an die Stelle des Eigentümers.

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Hauseinfahrten oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.

Neujahrskonzert mit dem Jugendsinfonieorchester

Konzertklänge zum Jahresauftakt - Musikschüler zeigen ihr Können



Der engagierte Musiker, Pädagoge und Dirigent Marco Walser leitet das Neujahrskonzert.

Zum 14. Male findet am 1. Jänner 2008 um 17 Uhr das Neujahrskonzert mit dem Jugendsinfonieorchester der Musikschulen des Bezirkes Bludenz im Stadtsaal statt.

Eine Besonderheit dieser Veranstaltung ist es, dass unter der Patronanz des Lions Club Bludenz den besten Schülerinnen und Schülern der Musikschulen Bludenz, Brand, Blumenegg/Großes Walsertal, Klostertal, Lech, Montafon und Walgau die Möglichkeit des Musizierens im großen Orchester geboten wird.

Mit Werken von Carl Michael Ziehrer und Johann Strauß stehen beliebte traditionelle Neujahrskonzertklänge ebenso wie Filmmusik aus "The Children of Sanchez" und "Gladiator" auf dem Programm. Judith Stark, Klarinette, ist die Solistin im 1. Satz des Klarinettenkonzertes in B-Dur von F.A. Hoffmeister. Solist in der "Grande Polonaise Brillante" für Klavier und Orchester von F. Chopin ist Christian Wachter.

Kartenvorverkauf:
Bludenz Tourismus
und Voralberger
Volksbanken des
Bezirktes

Eintritt:
18 Euro Vorverkauf
20 Euro an der
Abendkasse
Saaleinlass
ab 16.15 Uhr

Weitere Infos:
Bludenz Tourismus,
05552-62170

Es darf getanzt werden: Stadt organisiert Bälle

Vereinsball und Stadtball sind fixe Bestandteile im Bludener Ballkalender

Schon zum dritten Mal werden der Vereinsball und der Stadtball von der Stadt Bludenz organisiert.

Am Samstag, 12. Jänner 2008, 20 Uhr, geht die Party im Stadtsaal so richtig los. Zur Musik der Partyband "Alpenstarkstrom" können die Besucher den Faschingsauftakt so richtig feiern. Für diesen Ball ist Abendkleidung angesagt.

Am "Schmotziga Donnschtig", 31. Jänner 2008, 20 Uhr, steigt wieder der Stadtball. "Saitensprung" wird für eine tolle Stimmung bei diesem Maskenball sorgen.

Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Für den Vereinsball gibt es nur noch wenige Karten, auch der Stadtball ist schon relativ gut gebucht.

Eintritt: 13 Euro im Vorverkauf, 15 Euro an der Abendkasse.



Tanzen, tanzen, tanzen

Infos und Karten:

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Rathaus, 2. Stock,
Zimmer 20
05552-63621-237

Noch mehr Aktuelles in Bludenz auf einen Blick

Ankündigungen, Tipps, Termine ...



Der Kiwanis Club lädt zum Vortrag mit Dr. Stephan Schulmeister ein. Er spricht über "Weniger Steuern - mehr Sozialstaat?" Eintritt: 15 Euro inkl. Getränke und Imbiss

Hilfe für Igel

Seit 24 Jahren ist Annelies Dalpez Obfrau des Tierschutzvereines Bludenz und kümmert sich um Tiere in Not. In der Winterzeit besonders um Igel. Dafür hat sie eigens eine Igelstation eingerichtet. Derzeit betreut sie 185 Stück. Einige Stunden täglich füttert und betreut sie die stacheligen, kleinen Tiere. Sie werden aus dem ganzen Land zu ihr gebracht. Meist sind sie untergewichtig und krank. Nur durch liebevolle Pflege können sie überleben.

Diese Arbeit ist ohne Unterstützung fast nicht mehr zu bewältigen. Daher bittet der Tierschutzverein um Hilfe. Besonders Futter-spenden (Katzenfutter) und finanzielle Spenden sind wünschenswert.

Annelies Dalpez, Fraßenweg 4, 6714 Nüziders, Tel. 0664-1820750, Igelstation-Spendenkonto: 100018457 bei der Raiffeisenbank Bludenz, BLZ 37410.

Abfeuern von Knallkörpern

Das Abfeuern von pyrotechnischen Gegenständen (Raketen oder Feuerwerkskörpern, Böllerschüssen) im Stadtgebiet ist verboten. Bitte beachten sie die Bestimmungen im Interesse ihrer eigenen Sicherheit. Die Feuerwerkskörper sind in verschiedene Klassen gegliedert. Nur die Klasse I (pyrotechnische Gegenstände mit einem Gesamtgewicht von nicht mehr als drei Gramm) unterliegt keiner Beschränkung.

Detaillierte Informationen über das Pyrotechnikgesetz erhalten Sie bei der Städtischen Sicherheitswache oder im Internet unter www.bludenz.at. Übertretungen des Gesetzes können mit einer Geldstrafe (bis zu 2.180 Euro) oder einer Arreststrafe (bis zu sechs Wochen) geahndet werden.

Die gesamte Verordnung: www.bludenz.at

WIRTSCHAFT & ARBEIT > In Vorarlberg wird Wettbewerbsfähigkeit gefördert

Wirtschaftsförderung in Vorarlberg heißt: Zukunftsfähige Unternehmen unterstützen und den heimischen Arbeitsmarkt stärken.

Das Land Vorarlberg unterstützt in der EU-Förderperiode 2007–2013 gemeinsam mit dem Bund und der EU innovative Forschungsprojekte.

Informieren Sie sich im Detail dazu auf unserer Homepage oder fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an.

**05574/511-20305 www.vorarlberg.at/trumpf
trumpf@vorarlberg.at**

Stadtfinanzen: Schulden werden weniger

Fast 38 Millionen Euro umfasst der Haushalt der Stadt Bludenz



Zum zweiten Mal in Folge präsentierten Finanzstadtrat Vizebürgermeister Peter Ritter, Bürgermeister Mandi Katzenmayer und Stadtkämmerer Erwin Kositz ein Budget ohne Netto-Neuerschuldung.



Peter Ritter
(ÖVP)
Vizebürgermeister
und Stadtrat für
Finanzen und
Personennahverkehr

Liebe Bludnenserinnen und Bludnenser!

Manche erachten Überschüsse als Fehler, ich sehe Schulden als ein Übel. So wurde auch das Budget für das kommende Jahr erstellt.

Wir werden weiterhin auf dem Konsolidierungskurs bleiben. Es ist ein Budget, das mit Augenmaß und Fingerspitzengefühl erarbeitet wurde. Obwohl der Investitionsanteil im Budget deutlich über dem Vorjahr liegt (von 9,53 Prozent auf 20,86 Prozent) ist es weiter ein Sparbudget. Die Finanzlage der Stadt Bludenz lässt einen neuerlichen Schuldenabbau zu.

Wir können alte und schlechte Kredite von rund 700.000 Euro vorzeitig tilgen und weitere Schulden abbauen. Das bedeutet für uns, dass sich die Pro-Kopf-Verschuldung reduziert. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Bludenz wird von 2.616 Euro im Vorjahr auf 2.482 Euro gesenkt werden. Die frei verfügbaren Mittel hingegen werden von 333.000 Euro auf 405.000 Euro gesteigert.

Die wichtigsten Investitionen im kommenden Jahr sind der Bau der Rettungszentrale, die Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung, Beteiligung bei Straßenprojekten, die Adaptierung von Notwohnungen, die Verbesserung der Beleuchtung oder die Anschaffung eines Traktors. Insgesamt wird die Stadt Bludenz und die Stadt

Bludenz Immobilien KEG rund 7,9 Millionen Euro investieren. Das sind 20,86 Prozent des gesamten Budgets.

Ähnlich ist der Personalaufwand. 7,9 Millionen Euro betragen die Personalkosten. Das sind 20,92 Prozent der Haushaltssumme oder 27,95 Prozent der laufenden Einnahmen. Auch hier ist eine Reduzierung im Vergleich zum Budget 2007 vollzogen worden.

Keine Netto-Neuerschuldung, das ist die schnellste Beschreibung des Budgets 2008. Uns ist das nun schon zum zweiten Mal in Folge gelungen. Das ist ein sehr schönes Ergebnis, vor allem, wenn man berücksichtigt, welche Investitionen in den vergangenen Jahren in Bludenz über die Bühne gebracht wurden.

Es ist mir ein Anliegen, dass wir weiterhin versuchen, Arbeitsplätze in der Alpenstadt zu schaffen und alles daran setzen, um mit einer größtmöglichen Disziplin im Ausgabenbereich einen Haushalt mit Augenmaß im Rahmen unserer Möglichkeiten vorzulegen. Denn nur so können wir den notwendigen Spielraum für eine gedeihliche Entwicklung für Bludenz im finanziellen Bereich bieten.

Für das Jahr 2008 wünsche ich vor allem Gesundheit und alles Gute.

Ihr Peter Ritter
Finanzstadtrat und Vizebürgermeister

**Sprechstunden
jeden Montag,
ab 16 Uhr,
um telefonische
Anmeldung unter
05552-63621-212
wird gebeten**

2008 wird bei uns zu einem "Megabaujahr"

Diverse Großbaustellen und Straßenbauprojekte sind in Vorbereitung



**Gunnar Witting
(SPÖ)
Stadtrat für Hoch-
und Tiefbau**



Der neue Kreisverkehr beim Euro-Spar in der Schmittenstrasse hat seine ersten Bewährungsproben bestanden. Das Echo der Verkehrsteilnehmer ist durchaus positiv.

Große Herausforderungen für das Bau- management und die Koordination diverser Großbaustellen bringt das Jahr 2008 für die Stadt Bludenz.

Um das ehemalige Krankenhaus der Stadt Bludenz entsteht eine Sozialmeile für die gesamte Region. Von der neuen Basis der Rettung am Walsersweg über den Umbau des jetzigen Landeskrankenhauses, dem Tiefgaragenprojekt auf dem jetzigen Parkplatz und der Wohnanlage für betreutes Wohnen bis hin zur Fertigstellung des Sozialzentrums Laurentius-Park reicht der Bogen.

Mit dem Sozialzentrum Laurentius-Park sind wir auf der Zielgeraden. Noch im Frühjahr wird der Bau der zweiten Etappe endgültig fertig gestellt sein. Bis es soweit ist, wird wahrscheinlich schon bei den Tiefgaragen und dem darüberliegenden Projekt "Betreutes Wohnen" mit zwanzig Wohnungen gestartet. Die VOGEWOSI ist dort der Bauträger.

Mit dem Auszug der Pflegestation aus dem alten Krankenhaus hin in das neue Sozialzentrum ist auch der Startschuss für den Umbau des Landeskrankenhauses geplant. Beim Landeskrankenhaus wird der Abriss-, Umbau-, Erweiterungsbau und die Sanierung in mehreren Etappen bis 2015 über die Bühne gebracht werden. Last but not least wird am Walsersweg, direkt neben der jetzigen Rettungszentrale, eine Rettungsbasis für den Bezirk Bludenz entste-

hen. Derzeit werden in allen Gemeindestuben die dafür notwendigen Finanzierungsbeschlüsse gefasst.

Über all diesen Projekten wird es eine gemeinsame Außengartenplanung geben. Die Gesamtbau summe für diese Vorhaben beläuft sich zwischen 50 und 55 Millionen Euro. Ich bitte Sie jetzt schon um Verständnis, wenn es während dieser intensiven Bauphase zu Behinderungen durch die zahlreichen Bau-stellen kommen wird.

Behinderungen wird es im kommenden Jahr wieder auf der St. Peterstraße geben. Zwei weitere Bauabschnitte, nämlich vom neuen Kreisverkehr bis hin zur Kreuzung St. Peterstraße-Rungelinerstraße und anschließend von der Rungelinerstraße bis zum Kloster St. Peter werden erledigt. Baustart wird, je nach Witterung, Ende Winter bzw. im Frühjahr sein. Die damit verbundenen Umleitungen und Einschränkungen für die Anrainer werden zeitgerecht kommuniziert werden. Selbstverständlich werden wir alle Anrainer direkt anschreiben.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Informationen gedient zu haben und wünsche alles Gute für das Jahr 2008.

Ihr Stadtrat
Gunnar Witting

**50 bis 55 Millionen
Euro werden vom
Walsersweg bis zum
Sozialzentrum
verbaut**

Bludenzler Jugendarbeit hat hervorragenden Ruf

Bundeszertifikate, Landesauszeichnungen und Budgeterhöhung



Das Team der Villa K. holte den ersten Platz beim Jugendprojektwettbewerb.

Liebe Bludenzlerinnen und Bludenzler!

Die Stadt Bludenz wurde vom Bundesministerium für ihre Familien- und Kinderfreundlichkeit ausgezeichnet. Das freut mich ganz besonders.

Vor allem möchte ich allen, die sich beim Audit familien- und kinderfreundliche Gemeinde beteiligt haben, danken. Dieses ehrenamtliche freiwillige Engagement zeigt, wie sehr sich die Bludenzlerinnen und Bludenzler mit ihrer Heimatgemeinde auseinandersetzen.

Ich möchte mich auch bei den Zuständigen im Amt der Stadt Bludenz für die engagierte Arbeit bedanken. Diese Auszeichnung ist Ansporn und Motivation, weiterhin in Sachen Familien- und Kinderfreundlichkeit vermehrt aktiv zu sein.

Dieser Ausgabe von "Bludenz aktuell" liegt die Jugendzeitschrift INSIDER bei. Es ist die zweite Ausgabe, die im neuen Layout von einem neuen Redaktionsteam getragen, erscheint. Das Redaktionsteam besteht zu hundert Prozent aus Jugendlichen.

Wir können in Bludenz stolz sein, dass unser Jugendhaus beim Landesjugendprojektwettbewerb den ersten Platz erreicht hat. Für das Konzept des Thekenteams wurde die Mannschaft der Villa K. von LR Schmidt aus-

gezeichnet. Dazu kann ich nur gratulieren. Das Jahr 2008 wird einige weitere Projekte im Jugendbereich bringen. Uns ist es gelungen, im Jugendprojektbereich eine leichte Budgeterhöhung zu erreichen. Das Jugendbudget zeigt somit auch den Stellenwert, den die Stadt Bludenz der Jugendpolitik gibt. Wir werden noch mehr Jugendbeteiligungen bei Projekten durchführen. Speziell werden wir das Programm für Mädchen ausbauen. Ein Augenmerk werden wir auf das Sportangebot legen. Zum Beispiel mit "Skat meets Info". Jugendeinrichtungen haben sich dabei auf dem Skaterplatz präsentiert. Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen. Auch das Projekt "Beweg di" vom IfS Jugendberatung Mühletor wird von uns unterstützt werden. Dabei wollen wir vor allem Jugendliche zu mehr Aktivitäten auffordern.

Im Bereich Schulen wird eine wichtige Schulsanierung im kommenden Jahr abgeschlossen. Die Erweiterung des Sonderpädagogischen Zentrums und die Altbausanierung mit nochmals rund 700.000 Euro stehen für 2008 auf dem Programm. Damit kann die Stadt Bludenz eine sehr wichtige bezirksweite schulische Infrastruktur auf modernstem Niveau bieten. Langsam wird es auch nach außen hin sichtbar, dass die Bludenzler Hauptschule sich vollkommen neu präsentiert. Während heuer die Fassade im Mittelpunkt der Sanierungsetappe stand, werden im kommenden Jahr weitere 350.000 Euro im Inneren des Gebäudes verbaut werden. Dies ist die vorletzte Sanierungsetappe. Nach Abschluss dieses Programmes wird die Stadt Bludenz dann rund drei Millionen Euro in die Hauptschule Bludenz investiert haben.

Liebe Bludenzlerinnen und Bludenzler, diese Investitionen sind wichtige Investitionen in die Ausbildung unserer Jugend. Die Hauptschule Bludenz hat sich übrigens dem Versuchsmodell neue Mittelschule angeschlossen. Wir hoffen, dadurch eine weitere Verbesserung im Schulbereich erzielen zu können.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie alles Gute für das Jahr 2008.

Ihre Stadträtin
Carina Gebhart



**Carina Gebhart
(ÖVP)
Stadträtin für
Jugend, Familie und
Schulen**

**So erreichen Sie mich:
Tel. 0664-5003517
Email:
carina.gebhart@
aon.at**

**Sprechstunde:
Mittwoch,
ab 16 Uhr,
telefonische
Anmeldung unter
05552-63621-217**

Verbesserungen für Radler im Bereich Sägeweg

Ungesicherter Bahnübergang der MBS bekommt Schrankenanlage



Wolfgang Weiss
(SPÖ) Stadtrat für
Raumplanung und
Verkehr



Jetzt ist der Sägeweg für alle Radler befahrbar.

Liebe Bludenzerinnen und Bludenzer!

Der Sägeweg war jahrelang offiziell für den Radverkehr beginnend vom Haus Sägeweg 2 bis zur Kreuzung mit der Ignaz-Wolf-Strasse gesperrt. Lediglich Anrainer durften diesen Weg befahren.

Nach einer Anregung von Michael Götsch im Bürgerforum der VN nahm sich der Verkehrsausschuss dieser Thematik an. Als Ergebnis wurde durch Verordnung am 23. Juni 2007 der Sägeweg für den Radverkehr freigegeben. Zur Sicherheit der Fahrradfahrer wurden zusätzliche Verkehrszeichen und Bodenmarkierungen an entsprechender Stelle angebracht. Ich darf mich an dieser Stelle herzlich bei Herrn Michael Götsch für die positive Anregung bedanken und stehe für Weitere jederzeit gerne zur Verfügung.

Tempo 50 statt 60 auf der Montafonerstraße

Wie bereits in der Juliausgabe des Bludenz Aktuell berichtet, wird die Ortstafel im Osten der Stadteinfahrt in Richtung Montafon versetzt. Somit kann ein jahrelanger Wunsch der Anrainer, 50 statt 60 km/h, realisiert werden und ein wichtiger Schritt für mehr Sicherheit auf unseren Strassen gesetzt werden! Die Versetzung der Ortstafeln ist letzte Woche erfolgt, allerdings hätte dies das Strassenbauamt des Landes Vorarlberg schon bis Ende Oktober erledigen sollen.

Kreuzung Stadionstrasse - Haldenweg

Durch eine Werbetafel verursachte Unübersichtlichkeit auf dieser Kreuzung kam es des Öfteren zu sogenannten Beinaheunfällen. Durch die rasche Anbringung eines Verkehrsspiegels wurde so ein weiterer Gefahrenpunkt eliminiert!

Bahnübergang auf der Montafonerbahnstrecke wird gesichert

Besonders in den warmen Sommermonaten kam es zu häufigen Beschwerden der Bewohner in der Austrasse sowie derer im Wiesenrain. Grund dafür ist die vorgeschriebene Abgabe des "Signals Achtung" durch den Triebfahrzeugführer in Höhe des Umspannwerkes der ÖBB entlang der Montafonerbahn. Die Anrainer wurden durch das stechend pfeifende Signal aus dem Schlaf gerissen. Hier konnte bereits der Konsens zwischen den ÖBB und der Montafonerbahn AG erzielt werden. Beabsichtigt ist die Absperrung des Übergangs zum Umspannwerk mittels Absperrschranken und dadurch die Entfernung des Pfeifpflocks, welcher zur Abgabe des Signals auffordert. Zur Umsetzung ist noch die Zustimmung der Firma Getzner notwendig, die ein Geh- und Fahrrecht über den Übergang besitzt. Ich bin sehr zuversichtlich, dass auch hier ein für die AnrainerInnen wünschenswertes Ergebnis erzielt wird!

Einen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr gilt es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses auszusprechen. Ganz besonders bedanke ich mich bei DI Thorsten Diekmann von der Stadtplanung, Kommandant. Martin Dobler von der städtischen Sicherheitswache sowie Reinhard Burtscher vom Bauhof samt deren Teams!

Ihnen liebe Bludenzerinnen und Bludenzer darf ich alles Gute für die kommenden Feiertage und einen gesunden und glücklichen Start ins kommende Jahr wünschen!

Herzlichst
Ihr Stadtrat für Verkehr und Stadtplanung

Wolfgang Weiss

Für Wünsche und Anregungen stehe ich Ihnen jederzeit telefonisch unter 0650-6210001 oder Email: wolfgang.weiss@vol.at

EU-Gelder für städtische Entwicklung besser nutzen

Neue Förderprogramme unterstützen Standortqualität und -analyse



Geschäftshaussanierung: der neue Friseur "patrik" und der Jeans-Shop "a.store" beleben die Rathausgasse.



**Dr. Thomas Lins
(ÖVP)
Stadtrat für
Wirtschaft und
Kultur**

Liebe Bludenzerinnen und Bludenzer!

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich für die Stadt Bludenz in den vergangenen 10 Jahren stark verändert.

Während die Stadt Bludenz den Flächenwidmungsplan in den 90er Jahren diskutiert und beschlossen hat, haben sich in der Region deutliche Veränderungen abgespielt. Der Lünnerseepark war in dieser Zeit eine Industrieruine, der heutige Zimbapark war mehr oder weniger ein Lebensmittelhändler und Schmidt's Erben hatte seinen Standort noch mitten in Bludenz. Die Herrenauen waren ein brachliegendes Gebiet im Niemandsland zwischen Bludenz und Bürs. Auch die Gemeinde Nüziders hatte bei weitem nicht derartige international boomende Betriebe wie Rauch-Fruchtsäfte.

Ganz abgesehen davon waren die Industrieflächen in Ludesch und in Nenzing noch nicht einmal gewidmet. Gerade das Beispiel in Nenzing zeigt uns, wie sich Kommunen rasch den wirtschaftlichen Notwendigkeiten anpassen müssen. Für die Erweiterung der Firma Liebherr hat die Gemeinde Nenzing rasch die notwendige Flächenumwidmung durchgezogen.

Wir in Bludenz müssen unseren Flächenwidmungsplan - vor allem im Bereich Betriebs-, Gewerbe- und Industrieflächen - genau hinterfragen. Wir müssen nach Erweiterungsmöglichkeiten suchen und die bestehenden Flächen

bestmöglich strukturieren und nutzen.

Dazu wollen wir die EU-Förderprogramme und die Wirtschaftsförderung des Landes zu Hilfe nehmen. Unter dem Motto "Regionale Wettbewerbsfähigkeit" steht das mit insgesamt 34,4 Millionen Euro aus EU-, Landes- und Bundesmitteln dotierte Förderprogramm. Schwerpunkte dabei sind die Stärkung der regionalen Standortqualität, gemeinde- und branchenübergreifende Kooperationen, sparsamer Ressourceneinsatz, Wachstum und Spezialisierung von Qualitätsbetrieben und bessere Rahmenbedingungen der Erwerbstätigkeit sowie der Schutz der Natur.

Mit diesen Förderprogrammen erhalten wir eine zusätzliche Chance. Zwei Bereiche sind in Bludenz stark gefordert: Die regionale Standortqualität und die übergreifenden Kooperationen, wie sie uns ja schon beim interkommunalen Betriebsgebiet Quadrella vor Jahren musterhaft gelungen ist. Eine erste Informationsveranstaltung zu diesem Förderprogramm wird in Bludenz am 16. Jänner im Foyer des Innovationszentrum in der Klarenbrunnstraße stattfinden.

Ich wünsche Ihnen und uns allen viel Erfolg und vor allem Gesundheit für das Jahr 2008.

Ihr Thomas Lins
Stadtrat für Wirtschaft und Kultur

**Sprechstunde jeden
Montag ab 16.30 Uhr
nach telefonischer
Vereinbarung unter
05552-62287**

Fünf Jahre Küchen- und Wohnstudio Wachter

Neuer, großer Ausstellungsbereich, genügend Kundenparkplätze

Seit April 2005 befindet sich der Standort in der Wichnerstraße 11



Das Küchen-Wachter Team. Kompetente Berater für den gesamten Wohnbereich.



Weitere Informationen unter www.kuechenwachter.at

Das Küchen- und Wohnstudio feierte letzten seinen 5. Geburtstag. Bei einem "Tag der offenen Tür" wurde den Besuchern die neue Ausstellung präsentiert.

Wie wird das Unternehmen wahrgenommen und welche Unternehmensphilosophie steckt dahinter?

Das Küchen- und Wohnstudio Wachter ist ein aufstrebendes Jungunternehmen und zählt zu den etabliertesten Einrichtungsberatern im Vorarlberger Oberland. Das Unternehmen vertritt die Philosophie, jedem Kunden eine persönliche Wohnlösung über Planung, Beratung und Verkauf in einem angemessenen Preis-Leistungsverhältnis anzubieten.

Welche Entwicklungen hatte das Unternehmen in seiner bisherigen Geschichte?

Im Frühjahr 2003 wurde das Einzelunternehmen vom Tischlermeister Stefan Wachter mit Sitz in der Bahnhofstraße in Bludenz gegründet. Unterstützt wurde er dabei von seinen zwei Brüdern Markus Wachter (gelernter Tischler, Verkauf) und Mag. Christian Wachter (Rechnungswesen, Marketing). Im Herbst 2006 erfolgte die Umgründung in die Stefan Wachter GmbH, für die mittlerweile 10 Personen tätig sind.

Was erwartet den Kunden beim Küchen- und Wohnstudio Wachter?

Das Küchen- und Wohnstudio Wachter ist der kompetente Berater für den gesamten Wohn-

bereich (Küche, Esszimmer, Bad, Schlafzimmer, Garderobe, Büro, Wohnzimmer und Sitzmöbel). Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit renommierten Herstellern (Kornmüller Küchen, Neff, Miele, Rauchen-zauner, Pabneu, Joka und Hasag) macht es möglich, den besonderen Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden. Dadurch ergeben sich viele individuelle Wohnideen, die bereits viele Kunden begeistert haben.

"Alles macht er der Wachter!"

Das Unternehmen sieht sich als Full-Service Anbieter und übernimmt auf Wunsch auch die gesamte Baukoordination. Der Umbau von Schlafzimmer, Küche oder Bad erfolgt aus einer Hand, zudem auch die Einteilung der Arbeiten von diversen Handwerkern vom Installateur bis zum Bodenleger, Maler usw. Die Umbauzeit von der Demontage bis zur Montage der neuen Möbel beträgt ca. 1-2 Wochen.

Von der Erstberatung, Planung (wirkungsvolle Demonstration mit 3D-Planung) bis zum Einbau werden die Kunden von einem erfahrenen Team unterstützt, wobei die zwei Geschäftsführer (gelernte Tischler mit jeweils über 20 Jahren Berufserfahrung) vom Erstgespräch bis zum Einbau dabei sind - Kundenbetreuung ist bei uns "Chefsache".

Der Bürgermeister gratuliert!



Josef Egger
Werdenbergerstraße 12a
90. Geburtstag am 9. Juli 2007



Luise Neier
Ausstraße 49
95. Geburtstag am 11. Juli 2007



Liv und Kurt Sprenger
Oberfeldweg 9
Goldene Hochzeit am 15. Juli 2007



Hadwig und Werner Krabbe
Haldenweg 33
Goldene Hochzeit am 22. Juli 2007



Julie Oswald
Beim Kreuz 32
90. Geburtstag am 26. Juli 2007



Gertrud und Helmut Burtscher
Innergasse 2
Goldene Hochzeit am 3. August 2007



Elfriede und Heribert Egler
St. Annastraße 3
Diamante Hochzeit am 6. August 2007



Hedwig Linder
Spitalgasse 13
100. Geburtstag am 9. August 2007



Karolina Manahl
Alte Landstraße 27
100. Geburtstag am 23. August 2007



Emma und Anton Vonbank
 Beim Kreuz 25
 Diamante Hochzeit am 25. August 2007
 Anton Vonbank ist am 26.11. verstorben



Zita Spescha
 Sägeweg 9
 90. Geburtstag am 28. August 2007



Reinelde und Franz Bertel
 In der Halde 31
 Goldene Hochzeit am 31. August 2007



Helene und Otto Burtscher
 Schillerstraße 14
 Goldene Hochzeit am 31. August 2007



Heinrich Rofner
 Montafonerstraße 26
 90. Geburtstag am 4. September 2007



Anna Tagwerker
 Hinterplärsch 2
 90. Geburtstag am 5. September 2007



Hubert Maurer
 Boznerstraße 16
 90. Geburtstag am 6. September 2007



Wilhelmine Hofer
 Alte Landstraße 7
 95. Geburtstag am 7. September 2007



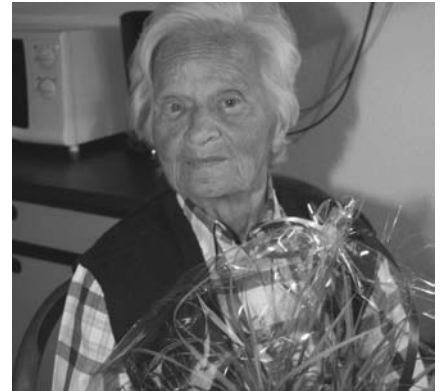
Emma Müller
 Unterradin 23
 98. Geburtstag am 10. September 2007



Adalberta Dörflinger
Schloß Gayenhofenplatz 5
98. Geburtstag am 13. September 2007



Maria und Guido Bargehr
Franz Michael Felderstraße 8
Goldene Hochzeit am 14. September 2007



Rosa Schmidmayr
Austraße 4
90. Geburtstag am 25. September 2007



Käthe Bartnik
Meranerstraße 5
100. Geburtstag am 27. September 2007



Elisabeth und Horst Atzmüller
Unterfeldstraße 38
Goldene Hochzeit am 28. September 2007



Josefine und Helmut Hauser
Brunnenfelderstraße 35b
Goldene Hochzeit am 3. Oktober 2007



Roswitha und Hugo Manahl
Rungelin 31
Goldene Hochzeit am 10. Oktober 2007



Anna und Alois Amann
St. Antoniusstraße 12
Goldene Hochzeit am 12. Oktober 2007



Johanna Mayr
Gartenstraße 16
90. Geburtstag am 18. Oktober 2007



Ludmilla Schelling
St. Antoniusstraße 2
90. Geburtstag am 29. Oktober 2007



Maria Schnee
Spitalgasse 12
96. Geburtstag am 4. November 2007



Ida Schlachter
von Sternbachstraße 12
95. Geburtstag am 14. November 2007



Maria und Walter Kegele
Oberfeldweg 8
Diamantene Hochzeit am 1. Dezember 2007



Olga Sofia
St. Antoniusstraße 6
90. Geburtstag am 7. Dezember 2007



Theresia und Engelbert Linher
Rungelin 61
Goldene Hochzeit am 7. Dezember 2007



Maria Sedelmeyer
Boznerstraße 1
101. Geburtstag am 13. Dezember 2007

Altersjubilare

Nachstehend angeführte Einwohner der Stadt Bludenz (ab 80 Jahre) feierten ihren Geburtstag

Maria Muther
Wilhelm Burtscher
Maria Munduch
Johanna Carugati
Josef Burtscher
Rudolf Zech
Ewald Schnetzer
Josefine Scheibenstock
Ludwig Brüstle
Amalia Schaffenrath
Lydia Rofner
Albert Catry
Leonhard Netzer

Aloisia Weg
Hildegard Salcher
Ida Ecker
Gerhard Rolfs
Paula Saxa
Elsbeth Seeberger
Heribert Eggler
Ferdinand Oberbauer
Hedwig Linder
Stefanie Wirth
Adelheid Monthaler
Elsa Martin
Sofie Dünser
Elisabeth Buda
Hermine Burtscher
Elmar Schallert
Frieda Bitschnau
Carmen Dania
Maria Müller
Ilga Cecco

Rosa Osti
 Zita Spescha
 Franz Gruber
 Berta Naglic
 Wilhelm Friesenecker
 Irmgard Dreier
 Heinrich Rofner
 Emma Auer
 Imelda Steu
 Josefina Thurner
 Christa Temmel
 Gottfried Simma
 Bruno Stroppa
 Erwin Schuchter
 Josef Mascher
 Ernestine Feuerstein
 Elisabeth Berchtold
 Sieglinde Böttcher
 Irma Egger
 Maria Reinthaler
 Emma Vonbank
 Eugen Schwald
 Maria Burtscher
 Irma Bertagnolli
 Theresia Brüstle
 Armin Gunz
 Arthur Burtscher
 Heribert Konzett
 Bruno Vonblon
 Irma Discher
 Agnes Dohnal
 Margarethe Mosser
 Otto Vonbank
 Maria Zoderer
 Heinrich Seeberger
 Josefa Grabher
 Irma Kapruner
 Vinzenz Wahrlichler
 Elisabeth Khüny
 Johanna Mayr
 Theresia Bitschnau
 Gustav Müller
 Helmut Schneider
 Ludmilla Schelling
 Hermann Pfeifer
 Paula Kaufmann
 Monika Kraxner
 Walburga Bonelli
 Johanna Härtl
 Maria Schnee
 Olga Catty
 Kurt Gindl
 Anna Schnetzer
 Ida Schlachter
 Elisabeth Zech
 Otto Pichler
 Maria Martin
 Josef Zech
 Hilde Liebhart
 Anna Ganahl
 Johann Hartmann
 Graziella Corsi
 Elfriede Eggler
 Leopold Bertsch
 Olga Sofia

Sterbefälle

Gottfried Leiner
 Gilbert Meyer
 Josefa Zimmermann
 Walter Auerbach
 Helmut Laterner
 Rudolf Wachter
 Johann Burtscher
 Helga Kottke
 Katharina Franz
 Albert Grünauer
 Josef Marcabruni
 Herta Carraro
 Maria Wachter
 Josef Schmid
 Franz Gottardi
 Martha Kessler
 Isolde Schobel
 Leonie Berwerz
 Mathilde Walch
 Hildegard Mosser
 Josefina Ferra
 Johann Nesler
 Ernst Seeberger
 Elsa Nußbaumer
 Martha Blaschitz
 Antonia Schertler
 Wilhelmina Dobler
 Berta Helferer
 Karolina Khüny
 Johann Puntigam
 Heinrich Thaler
 Manfred Jussel
 Edwin Bickel
 Anton Vonbank
 Josefa Weingand
 Anna Krapf
 Hubert Willi
 Werner Rüstig
 Georg Hauser
 Irmgard Kupco
 Hannelore Küng
 Karoline Schubert
 Hedwig Franzoi
 Gertraud Bresges
 Florian Isak
 Alma Hofmann
 Anna Konzett



Mädchen

21. März bis
 28. Juni 2007

Marissa Schönbacher
 Joana Wiesenhofer
 Sara Bruckschwaiger
 Johanna Begle
 Anouk Bertschler
 Magdalena Widerin
 Arsa Shabani
 Irem Bicer
 Maria Fiona Leidinger
 Izem Ergüder
 Angelina Stefanovic
 Eva-Maria Kraxner
 Rosina Brandstetter
 Ferhan Demirtas
 Ruth Neyer
 Yaren Altintas
 Stephania Jovanov
 Lea Maurer
 Saliha Coskun
 Samanta Embacher
 Ela Tasedemir
 Chiara Schrottenbaum



Geburten



Hochzeiten

Knaben

21. März bis
28. Juni 2007

Batuhan Badur
Valentin Meyer
Ben Niepelt
Mujo Ramcevic
Mikail Kinis
Tobias Witsch
Louie Wachter
Akin Galeli
Kevin Kalinovic
Martin Hinterreiter
Jonas List
Simon Bertsch
Kerem Gül
Emirhan Isikli
Felix Stöckler
Nepomuk Bitschnau
Enes Öztürk
Julian Battisti
Tobias Rauch
Jonas Egger

Abel Arauko Ponte
Ildiko-Emese Morschl

Uwe Schaaf
Angelika Burtscher

Andreas Ampferl
Cornelia Schneider

Markus Khüny
Klaudia Steurer

Murat Tezcan
Öznur Cakir

Walter Unterberger
Andrea Hanser

Stefan Bitschnau
Martina Jüstrich

Andreas Bitschnau
Vanessa Tripolt

Wolfgang Konzett
Anita Schwarz

Dietmar Löble
Doris Hebenstreit

Guntram Vonbun
Manuela Reis

Christian Geiger
Daniela Ebster

Bob de Vries
Judith Bickel

Marcel Meyer
Sonja Bitschnau

Haure Reshit
Nevsan Yalcinkaya

Jürgen Gmeiner
Katrin Weiß

Danijel Janjic
Sanja Hämmerle

Norbert Maier
Karoline Podusel

Günther Jenni
Monika Konzett

Alfred Wagenhals
Andrea Kaspar

Joachim Amtmann
Sonja Wonisch

Herbert Pirker
Emma Massak

WEITE SUCHEN, NÄHE ERLEBEN!



KULINARISCHE HIGHLIGHTS

16.01.2008 - 20.01.2008 Vorarlberger Spezialitätentage
20.02.2008 - 24.02.2008 Fisch- und Muschelspezialitäten
12.03.2008 - 16.03.2008 Schlachtspezialitäten

BETRIEBSZEITEN MUTTERSBERG SEILBAHN

24.11.2007 - 06.01.2008 täglich von 09.30 - 17.00 Uhr
08.01.2008 - 16.03.2008 Mittwoch bis Sonntag 09.30 - 17.00 Uhr
17.03.2008 - 06.04.2008 täglich von 09.30 - 17.00 Uhr

Heiligabend 09.30 - 15.00 Uhr
Silvester 09.30 - 17.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN ALPENGASTHOF MUTTERSBERG

24.11.2007 - 07.01.2008 täglich von 10.00 - 17.00 Uhr
08.01.2008 - 16.03.2008 Mittwoch bis Sonntag 10.00 - 17.00 Uhr
17.03.2008 - 06.04.2008 täglich von 10.00 - 17.00 Uhr

Heiligabend 10.00 - 14.00 Uhr
Silvester 10.00 - 17.00 Uhr



SO 13.01.2008 Familienbuffet mit den „Lonely Boys“
Spiel & Spaß - Kinderbetreuung von 11.30 - 14.00 Uhr
DO 17.01.2008 Kaffeekränzchen ab 15.00 Uhr mit dem „Duo Novis“
SA 19.01.2008 Sängerbäll
SO 03.02.2008 Familienbuffet mit „Hand'gstrickt“
Spiel & Spaß - Kinderbetreuung von 11.30 - 14.00 Uhr
SO 02.03.2008 Familienbuffet mit den „Lonely Boys“
Spiel & Spaß - Kinderbetreuung von 11.30 - 14.00 Uhr
SO 23.03.2008 Ostersonntag: Großer Familientag am Muttersberg
mit Zauberei und Kinderbetreuung





Nur die beste Bank gehört fast zur Familie.

SPARKASSE 

Bludenz

In jeder Beziehung zählen die Menschen.